

Unterlagen zur Anlage 1

1. Maßnahmenblätter

**M1 bis M10 + Lageplan Umweltverträglichkeitsstudie mit
integriertem LBP – M8 – Reduzierung von
Waldumwandlungsflächen**

A1 bis A3

E1

MA1 bis MA7

MAßNAHMENVERZEICHNIS

MAßN.- NR.	VERMEIDUNGS-, VERMINDERUNGS- UND SCHUTZMAßNAHMEN	GRÖßE
M1	Naturschutzfachliche Begleitung der Planungsphasen 5 bis 9 (Landschaftspflegerische Ausführungsplanung und ÖBB)	Untersuchungsraum / Direkter Eingriffsbereich
M2	Maßnahme zur Vermeidung nachhaltiger Verdichtung und Zerstörung des Bodengefüges, Maßnahmen zur Erosionssicherung und Maßnahmen zu Bodeneingriffen in archäologische Relevanzflächen während <u>Bau</u>	Bauzone
M3	Maßnahmen zum Boden und Grundwasserschutz (allgemeine Hinweise)	Bauzone
M4.1	Maßnahmen zum Schutz der Wasserschutzgebiet – Auflagen für Baustellen	Bauzone
M4.2	Maßnahmen zum Schutz der Wasserschutzgebiet – Auflagen während des Betriebes	/
M5	Maßnahmen zur Minimierung der Inanspruchnahme wertvoller Vegetations- und Habitatstrukturen während Bau (Festlegung von Bau- und Bautabuzonen)	Bauzone
M6	Schutz bestehender Vegetationsstrukturen in der Bauzone	Bauzone
M7	Maßnahmen zum Schutz des Besucherverkehrs und zur Besucherlenkung während Bau (Ausweisung von Baubeschränkungszonen)	/
M8	Reduzierung von Waldumwandlungsflächen zunehmenden Waldflächen der in Anspruch	Projektübergreifende Maßnahme Gesamtfläche: 36.076 m ²
M9	Entwicklung von Wiesengesellschaften (Rekultivierung)	Bauzone
M10	Maßnahmen zur Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigung wertvoller Vegetations- und Habitatstrukturen während <u>Betrieb</u>	Betriebsbereich
MAßN.- NR.	KOMPENSATIONSMAßNAHMEN	GRÖßE
A1	Entsiegelung und Rückbau Nachtskilaulf und unterer Teil Kurvenlift	Nachskilaulf Rückbau: 8 Stützen + Tal- und Bergstation; Kurvenlift Rückbau: 7 Stützen + Talstation
A2	Entsiegelung und Rückbau des Großen Sesselliftes (Südhang Kleiner Fichtelberg)	Großer Sessellift Rückbau 11 Stützen + Tal- und Bergstation
A3	Nutzungsaufgabe Piste 6 und 7	Projektübergreifende Maßnahme Gesamtfläche: 62.192 m ²
E1	Kompensation im Rahmen der Waldumwandlung	Projektübergreifende Maßnahme Gesamtfläche: 9,3 ha + 2 ha

MAßN.- NR.	VORHABENBEZOGENE MAßNAHMEN ZUR SCHADENSBEGRENZUNG (FFH, SPA, ARTENSCHUTZ)	GRÖßE
MA1	Kartierungsarbeiten vor & während Bau	Untersuchungsraum / Direkter Eingriffsbereich
MA2	Voruntersuchung zu fällender Bäume und rückzubauender Gebäudestrukturen	Waldumwandlungsfläche
MA3	Bauzeitbeschränkung im Tages und Jahresgang	Untersuchungsraum / Direkter Eingriffsbereich
MA4	Maßnahmen zur Ausweisung von Schutzzonen nach Beendigung der Bauarbeiten	/
MA5	Erhalt von Nahrungshabitaten für die Ringdrossel durch regelmäßige Pflege der Pisten	Bergwiesen
MA6	Anbringen von Nistkästen für den Raufuß- und den Sperlingskauz	4 Stück
MA7	Maßnahmen zur Verhinderung der Ansiedlung der Arten innerhalb der Bauzone	Bauzone

Allgemeine Hinweise

Die in den Maßnahmenblättern und in der UVS beschriebenen Maßnahmen beziehen sich nicht immer ausschließlich auf das Projektgebiet „Neubau kuppelbare 8er Sesselbahn mit Infrastruktur“, sondern stellen projektübergreifend Maßnahmen dar. D.h. sie beziehen sich auf das gesamte Modernisierungsgebiet in Oberwiesenthal und haben damit die ebenfalls Relevanz für den geplanten Ersatzneubau 6er Sessellift einschließlich Umsetzung Beschneigung Piste 10 sowie Umsetzung Speicherbecken auf dem Flurstück 964 Gemarkung Oberwiesenthal sowie die Erweiterung der Pistenflächen und der bestehenden Beschneigung im Bereich Querung S2 (Verbindung Großer und Kleiner Fichtelberg).

Im Rahmen der Maßnahmenblätter werden diese Maßnahmen wie im Maßnahmenverzeichnis beschrieben als „Projektübergreifende Maßnahmen“ gekennzeichnet. Neben der Darstellung des Gesamtumfanges der jeweiligen Maßnahme wird auch immer der projektbezogene Anteil mit aufgenommen.

Der projektbezogene Anteil – also der für das vorliegende Verfahren relevante Teil – wird blau hinterlegt, um eine eindeutige Zuordnung zu ermöglichen. Die übrigen Passagen sind bezogen auf das relevante Projekt also rein informativ.

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer M1 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Naturschutzfachliche Begleitung der Planungsphasen 5 bis 9 (Landschaftspflegerische Ausführungsplanung und ÖBB)		
Lage der Maßnahme / Bau- km/ Flurstück: Oberwiesenthal, Osthang Kleiner Fichtelberg		
Konflikt		
Konfliktnr.: K3, K4, K8		Plan-Nr. 1.1 / 1.1a
Beschreibung: Im Rahmen der Baumaßnahme wird für das Vorhaben eine ökologische Baubegleitung empfohlen. Anderenfalls kann nicht sichergestellt werden, dass die entwickelten naturschutzfachlichen Maßnahmen fachgerecht zur Umsetzung kommen. Eingriffsumfang: Bauzone entsprechend Ausweisung Lageplan-Nr. 1.1		
Maßnahme		
Maßnahmennr.: M1		Plan-Nr. 2 2a
Beschreibung/ Zielsetzung: In der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung werden alle Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege ausführungsfähig bearbeitet und dargestellt. Dabei baut sie auf den fachlichen Vorlagen der in der LP 1-4 erstellten Fachbeiträge und Untersuchungen auf. Die landschaftspflegerischen Maßnahmen sind entsprechend ihrer ökologischen und gestalterischen Ziele auszuarbeiten und den Phasen der Bauausführung zuzuordnen. Das beinhaltet auch die Abstimmung mit den übrigen Fachbereichen / Gewerken, sowie die finalen Abstimmungen zu liegenschaftlichen Fragestellungen. Darüber hinaus wird für das Vorhaben eine ökologische Baubegleitung erforderlich. Grundlegendes Ziel der Baubegleitung ist die Koordination und Kontrolle der Umsetzung der naturschutzfachlich festgeschriebenen und im LAP dargestellten Maßnahmen. Die verantwortlichen Fachplaner und die ausführenden Unternehmen werden dabei durch die ÖBB betreut, beraten und wenn erforderlich gemahnt. Im Rahmen der ökologischen Baubegleitung sind die zusätzlichen Voruntersuchungen zu koordinieren, zu dokumentieren und wenn erforderlich durch zusätzliche Maßnahmen in die bereits vorhandene Planung zu integrieren. Änderungen im Rahmen der technischen Fachplanung sowie im Baubetrieb sind festzuhalten und unter naturschutzfachlichen und umweltwirksamen Aspekten zu betrachten. Somit besteht die Möglichkeit in den laufenden Bauprozess – wenn erforderlich – einzugreifen und die naturschutzkonforme Umsetzung der Maßnahmen sicherzustellen.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Leistungsphase 5 bis 9		
Flächengröße: Bauzone entsprechend Ausweisung Lageplan-Nr. 1.1		
Vorgesehene Regelung		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung		

Bezeichnung der Maßnahme	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer
Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur		M2 <small>(M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)</small>
Maßnahme zur Vermeidung nachhaltiger Verdichtung und Zerstörung des Bodengefüges, Maßnahmen zur Erosionssicherung und Maßnahmen zu Bodeneingriffen in archäologische Relevanzflächen während Bau		
Lage der Maßnahme / Bau- km/ Flurstück: Oberwiesenthal, Osthang Kleiner Fichtelberg; Bauzone entsprechend LP		
Konflikt		
Konfliktnr.: K11, K19		Blatt-Nr. 4-2 1.2a, 1.3
Beschreibung:		
<p>Durch den Baubetrieb kommt es zur Flächeninanspruchnahme innerhalb der ausgewiesenen Bauzone. Durch das Befahren der Flächen muss von einer Verdichtung der vorhandenen Böden und einer dadurch bedingten Verschlechterung des Retentionsvermögens ausgegangen werden.</p> <p>Eine Verdichtung bedingt ebenfalls eine Verschlechterung der Voraussetzung zur Rekultivierung (Regenerationsfähigkeit) der Flächen.</p> <p>Darüber hinaus werden durch die Umsetzung der Baumaßnahme verschiedene Bodeneingriffe im Zusammenhang mit der Leitungsverlegung und der Errichtung der Fundamente erforderlichen. Die ansonsten durch die Vegetation geschützten Böden liegen nun offen und können z. B. bei Starkregenereignissen abgeschwemmt werden.</p>		
Eingriffsumfang: Bauzone entsprechend Ausweisung Lageplan-Nr. 1.1		
Maßnahme		
Maßnahmennr.: M2		Blatt-Nr. 2 2a
Beschreibung/ Zielsetzung:		
<p>Die bauseits bedingte Verdichtung der Böden kann entgegengewirkt werden. Hierzu sind folgende Parameter zu berücksichtigen:</p> <p>Entsprechend der Angaben zum Boden, handelt es sich bei den betroffenen Böden um Psydogleye. Diese sind generell mäßig feucht. Durch die Schneeschmelze in den Frühjahrsmonaten erfolgt auf den durch die Maßnahme betroffenen Flächen ein hoher Eintrag von Wasser, der in ungünstigen Fällen zu Staunässe führt. Während dieser Phase ist ein Befahren der Flächen nicht möglich, da sonst massive Schäden im Bodengefüge und eine wesentliche Verschlechterung der Wiederbegrünungsbedingungen die Folgen wären.</p> <p>Die Ausweisung von Baustraßen, sowie Baustelleneinrichtungsflächen hat vorzugsweise auf bereits versiegelten Flächen zu erfolgen. Baustelleneinrichtungsflächen und Baustraßen die zusätzlich hergestellt werden müssen, sind nach Beendigung der Bauarbeiten vollständig rückzubauen. Die betroffenen Flächen sind entsprechend der Vorgaben der UVS mit integriertem LBP wieder zu begrünen (siehe M9). Nach Möglichkeit ist aber auf eine zusätzlich Ausweisung solcher Flächen zu verzichten!</p> <p>Außerhalb der ausgewiesenen Baustraßen ist ein Befahren der Flächen nur zulässige, wenn folgende Schutzmaßnahmen ergriffen werden: Reduzierung der Flächen auf ein absolut erforderliches Mindestmaß, Verwendung von Geotextilien oder Baggerschutzplatten, Verwendung von bodenschonenden Baugeräten (Raupenfahrzeuge).</p> <p>Offene Bodenmassen sind bei längerer Lagerung entsprechend der einschlägigen Richtlinien vor Abschwämmen zu sichern (z.B. bei Bodenaushub für Leitungsgräben).</p> <p>Die Lagerung von Erdmassen ist vorzugsweise auf den ausgewiesenen Baustelleneinrichtungsflächen vorzunehmen. Sollte das nicht möglich sein, da z.B. ein zeitnahe</p>		

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer M2 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
<p>Wiedereinbau erfolgt, sind die Erdmassen durch Geotextilien gegen Abschwemmen zu sichern. Die Ausdehnung der Baugruben ist auf ein erforderliches Mindestmaß zu beschränken. Leitungsgräben sind sukzessiv auszuschachten und nach den Verlegearbeiten, sowie den schichtgerechten Wiedereinbau des Bodens umgehend zu begrünen.</p> <p>Flächen, die aufgrund der Witterungsbedingung vor allem gegen Ende der Bauzeit keine ausreichende Vegetationsbedeckung aufweisen, sind zusätzlich mit Erosionsschutzmatten (Kokos- oder Strohmatte) zusichern.</p> <p>Darüber hinaus ist es erforderlich eine Bodenkundlichen Baubegleitung einzusetzen, die die Eingriffe in die vorhandenen Böden überwacht.</p> <p>Durch diese Maßnahmen wird eine Verdichtung des Bodens mittels Baumaschinen und Lieferverkehr bestmöglich vermieden. Verdichtungen im Bodenbereich können aufgrund der örtlichen Gegebenheiten durch Bauarbeiten aber nicht völlig ausgeschlossen werden.</p> <p>Bei dem Rückbau der Baustraßen und temporären Befestigungen ist darauf zu achten, dass keine Vermischung von Baumaterialien mit dem natürlich anstehenden Boden erfolgt.</p> <p>Bei der Umsetzung der Maßnahmen zur Wiederbegrünung ist die obere Bodenschicht zu lockern, um den Anwacherfolg zu optimieren.</p> <p>Durch die geplante Umsetzung der Talstation erfolgt ein Eingriff in ein archäologisches Denkmal. Der Eingriff ist mit dem Landesamt für Archäologie bzw. der Unteren Denkmalschutzbehörde abzustimmen und im Rahmen der Bauausführung anzuzeigen. Während des Eingriffes sind die Flächen durch Vertreter der Behörde zu begutachten, um eventuelle Funde sicherzustellen. Hier ist zu beachten, dass es zu Verzögerungen im Bauprozess kommen kann, wenn archäologisch relevante Objekte vorgefunden werden.</p> <p>Die Bodenarbeiten sind im Rahmen der Ausführungsplanung expliziert mit der zuständigen Behörde abzustimmen.</p> <p>Des Weiteren ist zu beachten, dass sich innerhalb des Gebietes verschiedene Zeugnisse des Altbergbaus befinden, die in Lage und Ausdehnung häufig nicht im hinreichenden Maße bekannt sind. Bei Bodenarbeiten ist daher gesondert auf Kennzeichen des Altbergbaus zu achten. Es ist in Zusammenarbeit mit der zuständigen Behörde sicherzustellen, dass die geplanten Bodeneingriffe keine weitreichenden Folgen für die vorhandenen Anlagen haben und die geplanten Bauteile den statischen Anforderungen entsprechen.</p> <p>Ziel: Schutz des natürlichen Bodengefüges und damit Erhalt der Retentionsfunktion der vorhandenen Böden, sowie Sicherung der Regenerationsfähigkeit betroffener Vegetationsstrukturen.</p>		
<p><u>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</u> im Rahmen der Bauausführung</p> <p><u>Flächengröße:</u> Bereich Baumaßnahme, der Baustraßen und Zwischenlagerflächen</p>		
<p>Vorgesehene Regelung</p>		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter <input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher	

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer M3 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, A= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Maßnahmen zum Boden und Grundwasserschutz (allgemeine Hinweise)		
Lage der Maßnahme / Bau- km: Oberwiesenthal, Osthang Kleiner Fichtelberg		
Konflikt		
<u>Konfliktnr.:</u> K12, K16		<u>Blatt-Nr.</u> 1-2 1.2a
<u>Beschreibung:</u> Während der Bau- und Betriebsphase besteht grundsätzlich die Möglichkeit, dass grundwassergefährdende Stoffen zum Einsatz kommen und diese über den Boden bzw. das Oberflächenwasser ins Grundwasser gelangen. Bei ordnungsgemäßer Bau- und Betriebsausführung können derartige Beeinträchtigungen zwar ausgeschlossen werden, es sei aber dennoch an dieser Stelle auf die wesentlichen Erfordernisse verwiesen. <u>Eingriffsumfang:</u> gesamter Eingriffsbereich		
Maßnahme		
Maßnahmennr.: M3		<u>Blatt-Nr.</u> 2 2a
<u>Beschreibung/ Zielsetzung:</u> Grundwassergefährdung sowie Gefährdung des Bodens sind während der Bauphase auszuschließen. Daher gilt: <ul style="list-style-type: none"> - Verwendungsverbot und Beschränkung entsprechend der geltenden Chemikalien-Verbotsverordnung - Einsatz von Stoffen, die nach EU-Richtlinie 67/548/EWG in der jeweils geltenden Fassung mit „N“, „T+“ und „T“ gekennzeichnet werden müssen, sollten vermieden werden - Kanzerogene, mutagene und teratogene Stoffe dürfen nicht aktiv eingesetzt werden - Einhaltung der LAGA-Richtlinie in Bezug auf Wiederverwendung von Stoffen - Nachweis über die Grundwasserverträglichkeit von Beton und Geotextilien - Lagerung von Baumaterialien bevorzugt in Bereich mit höherer Grundwasserabdeckung / ober versiegelte Flächen - Vollständige Beräumen von Baumaterialien, Bauschutt und Baurestmassen einschließlich aller angefallenen Abfälle der Baustelle nach Beendigung der Arbeiten - Fachgerechte Entsorgung der anfallenden Stoffe entsprechend einschlägiger Richtlinien und Gesetze 		
<u>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</u> Während der gesamten Bauzeit <u>Flächengröße:</u> gesamter Eingriffsbereich		
Vorgesehene Regelung		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter <input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher	

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer M4.1 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Maßnahmen zum Schutz des <u>Trinkwasserschutzbereiches</u> - Auflagen für <u>Baustellen</u>		
<u>Lage der Maßnahme / Bau- km:</u> Oberwiesenthal, Osthang Kleiner Fichtelberg Gilt für den gesamten Eingriffsbereich der sich innerhalb ausgewiesener Schutzgebiete befindet.		
Konflikt		
<u>Konfliktnr.:</u> K17		<u>Blatt-Nr.</u> 1-2 1.2a
<u>Beschreibung:</u> Während der Bauphase besteht grundsätzlich die Möglichkeit, dass wassergefährdende Stoffe zum Einsatz kommen und dies über den Boden in das Oberflächenwasser gelangen und über diesen Weg letztlich ins Trinkwasser. <u>Eingriffsumfang:</u> Bauzone innerhalb TWSG		
Maßnahme		
Maßnahmennr.: M4.1		<u>Blatt-Nr.</u> 2 2a
<u>Beschreibung/ Zielsetzung:</u> Vorbehaltlich der Befreiung von den Verboten innerhalb der verschiedenen Schutzzonen der Trinkwasserschutzbereich sind folgende Grundsätze bei Arbeiten innerhalb der Trinkwasserschutzzone zwingend zu beachten und während der Durchführung einzuhalten: <ul style="list-style-type: none"> - Materialien, Maschinen, Geräte und Betriebsmittel sind außerhalb der Trinkwasserschutzbereich zuzustellen bzw. zu lagern - Betankung/ Befüllung von Maschinen mit Schmier- und Treibstoffen sowie eine evtl. vorgesehene Zwischenlagerung von Mineralölprodukten nur sind außerhalb der Trinkwasserschutzbereich vorzunehmen - Baustofflager sind außerhalb der Trinkwasserschutzbereich zu planen - Als Betriebsstoffe sind nur Biokraftstoffe zulässig - Es darf nur der Einsatz von intakten Maschinen und Geräten erfolgen, deren technischer Zustand täglich überprüft wird (visuelle Prüfung auf Öltropfverlust) - Bei Erdbewegungen und Aufschüttungen sind geeignete Maßnahmen zu treffen, um jegliche Form der Erosion oder des Abschwemmens zu verhindern. - Wege- oder Pistenentwässerungen, die Einschwemmungen ins Gewässer verursachen können, sind zu vermeiden. - Während der Ausführung der Arbeiten ist darauf zu achten, dass weder durch die Arbeiten, noch durch die Lagerung von Stoffen eine Verunreinigung des Bodens sowie des Gewässers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaften zu besorgen ist. - Alle Beschäftigten sind vor Beginn der Bauarbeiten aktenkundig über das Verhalten in Trinkwasserschutzbereichen, die Lage der Baustelle in der jeweiligen Schutzzone der Trinkwasserschutzbereich, den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sowie die Bekämpfung von Havarien zu belehren. - Verhalten bei Schadensfällen: - Sollte trotz aller Vorsichtsmaßnahmen an Baugeräten infolge von Schäden und dgl. Zum Austritt von wassergefährdenden Stoffen kommen, z.B. Hydraulikgetriebeöl, Treibstoff u.ä., sind die Arbeiten sofort zu unterbrechen und die ausgetretenen Schadstoffe zurückzuhalten 		

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmenblatt		Maßnahmennummer M4.1 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
<p>bzw. aus dem Erdreich zu entfernen und an sicherer Stelle ordnungsgemäß in Behältnisse oder auf Folien zwischen zu lagern. Entsprechende Ölbindemittel, Folien, Behältnisse sind an Ort und Stelle bereitzuhalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei Schadensfällen ist sofort dem Landratsamt Erzgebirgskreis, untere Wasserbehörde zu benachrichtigen. <ul style="list-style-type: none"> - Landratsamt Erzgebirgskreis , untere Wasserbehörde (Tel: 03735 601-6190 oder per Mobilfunk (Bereitschaft): 0151 16 75 24 28) - Wenn Maßnahmen zur Gefahrenabwehr notwendig werden, ist zusätzlich die Rettungsleitstelle 112 bzw. 03733 19222 zu informieren. - Erst nach Freigebe der Schadstelle seitens der Behörde ist der Baubetrieb wieder aufzunehmen! 			
<p><u>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</u> Während der gesamten Bauzeit</p> <p><u>Flächengröße:</u> Bauzone innerhalb TWSG</p>			
Vorgesehene Regelung			
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter		Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung			

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer M4.2 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Maßnahmen zum Schutz des <u>Trinkwasserschutzgebietes</u> Auflagen während des <u>Betriebes</u>		
<u>Lage der Maßnahme / Bau- km:</u> Oberwiesenthal, Osthang Kleiner Fichtelberg		
Konflikt		
<u>Konfliktnr.:</u> / (Hinweis: Innerhalb der ausgewiesenen TWSZ erfolgt der zukünftige Betrieb wie der bisherige. Im Rahmen der Bewertung konnten keine Beeinträchtigungen abgeleitet werden. Die folglich beschriebenen Maßnahmen werden der Vollständigkeit halber mit aufgenommen. Sie haben Hinweischarakter, der im Zuge des Betriebes zu beachten ist. (siehe auch M10))		<u>Blatt-Nr. /</u>
<u>Beschreibung:</u> Während der Betriebs (Pistenpräparation, Besucherverkehr) besteht grundsätzlich die Möglichkeit, dass wassergefährdende Stoffe zum Einsatz kommen und dies über den Boden in das Oberflächenwasser gelangen und über diesen Weg letztlich ins Trinkwasser. <u>Eingriffsumfang:</u> Betriebsflächen innerhalb TWSG		
Maßnahme		
Maßnahmennr.: M4.2		<u>Blatt-Nr. /</u>
<u>Beschreibung/ Zielsetzung:</u> Vorsorglich und zur Vervollständigung der Unterlagen werden Maßnahmen gelistet, die während des Betriebes der Anlage zu beachten sind. Die Maßnahmen stellen die Grundvoraussetzung für die weitgehend schadfreie, dauerhafte Nutzung der Flächen in Form von Pisten innerhalb der Trinkwasserschutzgebiete dar. <ul style="list-style-type: none">- Wartung und Kontrolle der Wege- und Pistenentwässerungen sowie Pistenbezogener Wasserfassungen, zur Vermeidung von Einschwemmungen ins Gewässer- Eingesetzte Technik zur Pistenpräparation muss sich in einem wartungstechnisch einwandfreien Zustand befinden (Kein Öltropfverlust). Die Maschinen und Geräte sind dahingehend arbeitstäglich zu kontrollieren.- Alle Beschäftigten sind aktenkundig über das Verhalten in Trinkwasserschutzgebieten, den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sowie die Bekämpfung von Havarien zu belehren.- Beachtung der Vorschriften zum Verhalten im Schadensfall (siehe hierzu S 4.1)- Abgrenzung sensibler Zonen gegenüber Besucherverkehr durch Zäune oder Vegetation- Aufstellen von Hinweisschildern zur Aufklärung der Besucher bezüglich des Verhaltens innerhalb der Schutzzonen		
<u>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</u> Während der gesamten Betriebszeit <u>Flächengröße:</u> Betriebsflächen innerhalb TWSG		

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmenblatt		Maßnahmennummer M4.2 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Vorgesehene Regelung			
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher		
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung			

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer M5 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Maßnahmen zur Minimierung der Inanspruchnahme wertvoller Vegetations- und Habitatstrukturen während Bau (Festlegung von Bau- und Bautabuzonen)		
<u>Lage der Maßnahme / Bau- km:</u> Oberwiesenthal, Osthang Kleiner Fichtelberg Vegetationsbestände im direkten Umfeld der Baumaßnahme.		
Konflikt		
Konfliktnr.: K3, K8, K18		Plan-Nr. 1.1 / 1.1a, 1.3
<u>Beschreibung:</u> Durch die Baumaßnahmen besteht aufgrund der Trassenführung das Erfordernis in wertvolle Vegetations- und Habitatstrukturen einzugreifen und diese bauzeitlich zu beanspruchen.		
<u>Eingriffsumfang:</u> Bauzone entsprechend Ausweisung Lageplan-Nr. 1.1		
Maßnahme		
Maßnahmennr.: M5		Blatt-Nr. 2 2a
<u>Beschreibung/ Zielsetzung:</u> Um den Eingriffsumfang zu minimieren, erfolgt die Festlegung von Bauzonen und Bautabuzonen . Die Bauzone erstreckt sich entlang der geplanten Liftrasse sowie der Trasse der Leitungsverlegung. Ebenso berücksichtigt werden die Rückbaumaßnahmen. Auch hier werden entsprechende Bauzonen auszuweisen. Die maximale Breite der Bauzone wird mit 12 m bei Trassenneu- und -rückbau sowie 8 m bei Leitungsverlegung (jeweils 6 m links und rechts der Trasse, bzw. 4 m links und rechts) festgelegt. Die Breite ist ausreichend, um die erforderlichen Arbeiten durchzuführen. Sollte im Rahmen der Bauausführung eine Reduzierung möglich sein, ist diese umzusetzen. Alle Flächen außerhalb dieser Bauzone werden als Bautabuzone (ober Baubeschränkungszone siehe M7) ausgewiesen. Innerhalb dieser Zone sind jegliche Bauaktivitäten sowie die Lagerung von Materialien jeglicher Art untersagt. Die Flächen dürfen nicht befahren werden. Dementsprechend sind alle dort vorhandenen Wege auch nicht als Baustellenzuwegung zu nutzen. Die Maßnahmen zur Vermeidung der nachhaltigen Verdichtung und Zerstörung des Bodengefüges sowie Maßnahmen zur Erosionssicherung während Bau (M2) sind innerhalb der Bauzone zwingend einzuhalten. Ebenfalls zu berücksichtigen sind die Angaben unter M6 (Schutz bestehender Vegetationsstrukturen in der Bauzone), sowie M3 (Maßnahmen zum Grundwasserschutz) und M4.1 (Maßnahmen zum Schutz der Trinkwasserschutzgebiete – Auflagen für Baustelle). Die Baufirmen werden vor Baubeginn durch die Bauleitung auf die Einhaltung der notwendigen Schutzmaßnahmen hingewiesen. Vegetationsbestände, die trotz der Schutzmaßnahme geschädigt werden, sind nach Beendigung der Bauarbeiten fachgerecht wiederherzustellen (Bodenlockerung, Verwendung von ausschließlich autochthonen zertifiziertem Wildpflanzensaatgut oder ähnlichen naturschutzfachlich anerkannten Verfahren zur Wiederbegrünung analog M9). Vor Beginn der Bauarbeiten ist die Bauzone gemeinsam mit der ÖBB und dem ausführenden Unternehmen abzustecken und entsprechend zu dokumentieren. In diesem Zusammenhang sind auch die Maßnahmen unter M6 näher zu bestimmen. Gehölze und Vegetationsflächen, die während des Baus auf keinen Fall beschädigt werden dürfen, aber innerhalb der Bauzone liegen oder direkt an die Bauzone angrenzen, sind durch die Vorgaben unter M6 zu sichern. Ziel: großflächiger Erhalt bestehender Vegetations- und Habitatstrukturen, Sicherung der vielfältigen Artenzusammensetzung		

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer M5 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
<u>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</u> Leistungsphase 5 bis 9 <u>Flächengröße:</u> Bauzone entsprechend Ausweisung Lageplan-Nr. 1.1		
Vorgesehene Regelung		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung		

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmenblatt	Maßnahmennummer M6 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Schutz bestehender Vegetationsstrukturen in der Bauzone		
Lage der Maßnahme / Bau- km: Oberwiesenthal, Osthang Kleiner Fichtelberg, Vegetationsbestände in der Bauzone		
Konflikt		
Konfliktnr.: K3, K6		Blatt-Nr. 4-4 1.1a
Beschreibung: An die Bauzone angrenzende ober innerhalb befindliche Vegetationsstrukturen (Einzelbäume, Gehölzgruppen, sowie wertvolle Grünlandstrukturen) sind während des Baubetriebes durch mechanische Stammverletzungen, Verdichtung des Wurzelbereiches, durch Überfahren sowie Veränderung der Standortverhältnisse durch Überschüttung, Lagerung von Baustoffen, Versiegelung im Wurzelbereich etc. gefährdet Eingriffsumfang: Bauzone entsprechend Ausweisung Lageplan-Nr. 1.1		
Maßnahme		
Maßnahmennr.: M6; K18		Blatt-Nr. 2 2a
Beschreibung/ Zielsetzung: Die DIN 18920 ist während der Bauzeit zu beachten. Wurzeln, Stämme und die Kronen der unmittelbar an die Baumaßnahme angrenzenden Gehölze sind entsprechend zu schützen. Der Schutz des Wurzel-, Stamm- und Kronenbereiches soll den Erhalt der Vegetationsstrukturen gewährleisten und somit die Eingriffswirkungen gemäß dem Vermeidungsgrundsatz nach §15 BNatSchG minimieren. Wertvoll Grünlandstrukturen sind durch ein Kenntlichmachen in Form einer Absperrung vor den Einwirkungen des Baubetriebes zu schützen. Die Baufirmen werden vor Baubeginn durch die Bauleitung auf die Einhaltung der notwendigen Schutzmaßnahmen hingewiesen. Gehölze und Grünlandstrukturen, die trotz der Schutzmaßnahme geschädigt werden, sind nach Beendigung der Bauarbeiten fachgerecht wiederherzustellen (z.B. Rückschnitt der beschädigten Pflanzenteile, Bodenlockerung). Beim Rückbau der bestehenden Liftanlagen (Nachtskilaut, unterer Teil der Kurvenlift und Großer Sessellift) gilt die Maßnahme analog. Ziel: Die Maßnahme soll wertvolle Vegetations- und Habitatstrukturen die durch die Baumaßnahmen potentielle betroffenen sein können, vor Beschädigung schützen und so den Beeinträchtigungsgrad minimieren.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Während der gesamten Bauzeit		
Flächengröße: Bauzone entsprechend Ausweisung Lageplan-Nr. 1.1		
Vorgesehene Regelung		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung		

Bezeichnung der Maßnahme		Maßnahmennummer
Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	M7 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Maßnahmen zum Schutz des Besucherverkehrs und zur Besucherlenkung während Bau (Ausweisung von Baubeschränkungszone)		
Lage der Maßnahme / Bau- km: Oberwiesenthal, Osthang Kleiner Fichtelberg Gebäudestrukturen und touristische Nutzungen im direkten Umfeld der Baumaßnahme		
Konflikt		
Konfliktnr.: K1 und K2		Plan-Nr. 1.3
Beschreibung: <p>Innerhalb des Eingriffsbereiches befinden sich mehrere Wegestrukturen, die zum Wandern oder Radfahren genutzt werden. Aufgrund der Nähe zum Kurort Oberwiesenthal und des wenige 100 m in westlich Richtung befindlichen Schanzenkomplexes entsteht im Bereich um die Talstation ein guter Einstiegspunkt in das Wandergebiet. Vor allem in den Sommermonaten wird dieser Bereich stark frequentiert. Dasselbe trifft für den Bereich um den Eckbauer zu.</p> <p>Die Frequentierung wird durch die südlich der bestehenden Liftanlagen aneinandergereihten gastronomischen Einrichtung sowie den Hotel- und Ferienwohnungsbetrieb begünstigt.</p> <p>Während der Umsetzung der baulichen Maßnahmen werden sowohl die Wanderwege also auch die touristischen Einrichtung im südlich Bereich gestört. Da verschiedene Wegestrukturen durch die Baumaßnahme führen können Unfälle nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Eingriffsumfang: Bauzone sowie Baubeschränkungszone (entsprechend Ausweisung siehe Plan-Nr. 1.3 Blatt 1 von 1)</p>		
Maßnahme		
Maßnahmennr.: M7		Blatt-Nr. 2 2a
Beschreibung/ Zielsetzung: <p>Die Bauzone ist grundsätzlich gegen das Betreten durch Dritte zu sichern. Da aber eine Abgrenzung der gesamten Bauzone aufgrund der Fläche nicht möglich ist, sind folgende Flächen gesondert zu sichern:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Alle Baugruben: Außerhalb des Baubetriebes sind diese einzuzäunen und abzusperren. 2. Alle Baulagerflächen: diese sind vollständig einzuzäunen und abzusperren <p>Durch die Bauzone verlaufende Wanderwege sind durch die frühzeitige Ausweisung von Umleitungen an den Baustellenbetriebe vorbeizuführen. Aus dieser Umleitung heraus muss ersichtlich werden, wie weit entfernt man sich von einzelnen touristisch relevanten Punkten befindet.</p> <p>Der durch die Bauzone verlaufende Reitweg ist während Bauphase zu sperren. An den Einstiegspunkten des betroffenen Reitwegeabschnittes müssen die Reiter rechtzeitig und in geeigneter Form darauf hingewiesen werden, dass keine Verbindung zwischen Fichtelbergstraße und Eckbauer/Hüttenbach besteht sondern der Reitweg aus der jeweiligen Richtung als „Sackgasse“ endet. Die Dauer der Sperrung ist ebenfalls anzugeben. Die vorhandenen Reitwegemarkierungen müssen für diesen Zeitraum reversibel unkenntlich gemacht werden.</p> <p>Eine temporäre Alternativroute ist Rahmen der Ausführungsplanung zu ermitteln und mit dem Forstbezirk sowie der Behörde abzustimmen.</p> <p>Auch bereits abgeschlossene Baufelder sind aus Haftungsgründen nicht für die Nutzung durch Wanderer oder Radfahrer freizugeben.</p> <p>Darüber hinaus werden Baubeschränkungszone ausgewiesen. Die Zonen sollen auf Bereiche hinweisen, die durch touristische Aktivitäten bzw. Einrichtungen geprägt sind. Auf innerhalb dieser Zonen verlaufende Baustellenzuwegungen werden entsprechend Geschwindigkeitsbegrenzungen</p>		

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	Maßnahmennummer M7 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
<p>und Hinweisschilder erforderlich.</p> <p>Um ein weitgehend uneingeschränktes Nutzen besagter Flächen zu ermöglichen, sind mit den Eigentümern und Veranstaltern, die die entsprechenden Bereiche nutzen, Abstimmung zum Umsetzungszeitpunkt und eventuell erforderlich werdenden Beschränkungen im Rahmen der Bauumsetzung zu treffen. Die Abstimmungen sind im Verlauf der Ausführungsplanung zu führen.</p> <p>Um die Akzeptanz in Bezug auf die Baumaßnahmen zu fördern empfiehlt es sich, durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit Meilensteine in der Bauumsetzung bekanntzugeben und gegebenenfalls besondere Ereignisse öffentlich anzukündigen.</p> <p>Die Baufirmen werden vor Baubeginn durch die Bauleitung auf die Einhaltung der notwendigen Schutzmaßnahmen hingewiesen. Gegebenenfalls werden Anpassungen im Zusammenhang mit dem Bauablaufplan erforderlich.</p> <p>Ziel: gezielte Lenkung von Besucher unter Beachtung der vorhandenen touristischen Einrichtungen zur Vermeidung von Unfällen, sowie gezielte Lenkung von Besuchern zur Vermeidung des Betretens wertvoller Vegetations- und Habitatstrukturen parallel zur Baumaßnahme</p>		
<p><u>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</u> Abstimmung mit Nutzung: Im Rahmen der Ausführungsplanung Baustellensicherung und Besucherlenkung: Während der gesamten Bauzeit</p> <p><u>Flächengröße:</u> Bauzone sowie Baubeschränkungszone (entsprechend Ausweisung siehe Plan-Nr. 1.3 Blatt 1 von 1)</p>		
Vorgesehene Regelung		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung		

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	Maßnahmennummer M8 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)	
Reduzierung von Waldumwandlungsflächen der in Anspruch zunehmenden Waldflächen			
Lage der Maßnahme / Bau- km: Oberwiesenthal, Fichtelberg			
Konflikt			
Konfliktnr.: K5, K9		Blatt-Nr. 1.1 / 1.1a	
Beschreibung: <p>Im Rahmen der Modernisierung des Skigebietes sind teilweise großflächige Inanspruchnahmen von Waldumwandlungen vorgesehen. Neben der dauerhaften Inanspruchnahme von wertvollen Vegetationsstrukturen entstehen auch Eingriffe in Habitatflächen, die von wertgebenden Arten (z.B. der Ringdrossel) in Anspruch genommen werden (Reproduktions- und Nahrungshabitate). Darüber hinaus erfolgt ein Eingriff in das Schutzgebietssystem. So sind durch die vorgesehene Waldumwandlung mit dem Planungsstand von 2014 das Vogelschutzgebiet, das NSG, das LSG und der Naturpark betroffen.</p> <p>Eingriffsumfang: rund 5,7 ha (Planungsstand 2014) ohne Flächenaufgabe bezogen auf gesamtes Modernisierungsgebiet</p>			
Maßnahme			
Projektübergreifende Maßnahme			
Maßnahmennr.: M8		Blatt-Nr. Siehe beigefügten Lageplan Anlage 1 Blatt 1 von 1	
Beschreibung/ Zielsetzung: <p>Die ursprünglich angedachte Inanspruchnahme von Waldflächen Waldumwandlungsfläche (rund 5,7 ha Planungsstand 2014) stellt bezogen auf die Vegetations- und Habitatstruktur einen enormen Eingriff dar, der zwar rein auf die Fläche bezogen ausgleichbar ist, aber vor allem im Zusammenhang mit der Funktion der Flächen (Lebensraum- /Biotopfunktion) im Gebiet nur schwer zu kompensieren ist, nicht zuletzt weil der erforderliche Ausgleich nicht direkt vollständig im Gebiet stattfindet (siehe E1).</p> <p>Aus naturschutzfachlicher Sicht muss daher die geplante Flächeninanspruchnahme reduziert werden, um die Beeinträchtigung der Funktion des Gesamtgebietes (schließt alle geplanten Modernisierungsmaßnahmen mit ein) als Reproduktions- und Nahrungshabitat so gering wie möglich zu halten.</p> <p>Daher wird im Rahmen der Modernisierung auf die Inanspruchnahme Waldumwandlung von folgenden Flächen verzichtet:</p>			
Bezeichnung	Fläche in m²	Bemerkung	Relevanz für Modernisierungsmaßnahme
FE WUW 26.1 FE WUW 26.2	3.449 239	Ursprüngliche Planungsfläche Speicherbecken Durch Verzicht kann potentielle Habitatfläche für die Ringdrossel gesichert werden.	Ersatzneubau 6er Sesselbahn am Großen Fichtelberg (Beeinträchtigung Ringdrossel durch Inanspruchnahme von Habitatflächen, Fläche 3.606 m ²)
FE WUW 24 FE WUW 30 FE WUW 31	1.386 527 367	Ursprünglich Teil der Pistenerweiterung Piste 10 Durch Verzicht auf die Waldumwandlung kann der wertvolle Waldrandbereich mit Altbaumbestand erhalten werden.	Ersatzneubau 6er Sesselbahn

Bezeichnung der Maßnahme	Maßnahmeblatt	Maßnahmennummer
Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur		M8 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)

Bezeichnung	Fläche in m ²	Bemerkung	Relevanz für Modernisierungsmaßnahme
FE WUW 20 FE WUW 21 FE WUW 22	5.800 8.086 3.560	Ursprünglich Rute zur Umsetzung Querung S2; aufgrund der geländebedingten sehr hohen Flächeninanspruchnahme wird auf die Neuausweisung der Piste auf der ursprünglichen (auch in der Verordnung zum Naturschutzgebiet festgehaltenen) Linie verzichtet. Durch Verzicht kann der wertvolle Altbaubestand erhalten werden. Die Fläche ist eine ausgewiesene potentielle Habitatfläche für Sperlings- und Rauhfußkauz sowie für den Sperber. Im Rahmen der Kartierungsarbeiten erfolgten Revierausweisungen für Waldschnepfe und Grünlaubsänger.	Erweiterung Querung S2
FE WUW 23 FE WUW 11.1 FE WUW 11.2	705 3.640 7.413	Ursprüngliche Erweiterung Piste 4; Durch den Verzicht kann die ausgewiesene Habitatfläche für die Ringdrossel erhalten werden.	Ersatzneubau 6er Sesselbahn am Großen Fichtelberg (Beeinträchtigung Ringdrossel durch Inanspruchnahme von Habitatflächen Fläche 3.606 m ²) Neubau der Kuppelbaren 8er Sesselbahn mit Infrastruktur am Kleinen Fichtelberg (Beeinträchtigung Ringdrossel durch Inanspruchnahme von Habitatflächen während des Baus) Erhalt von Rückzugshabitaten)
Gesamt			
35.172		Von der Gesamtfläche wird anteilig eine Habitatfläche von rund 15.438 m² für die Ringdrossel erhalten.	
		Von der Gesamtfläche wird anteilig eine Fläche von rund 11.460 m ² von der potentiellen Habitatfläche für Sperlings- und Rauhfußkauz erhalten (Der Erhalt der potentiellen Habitatfläche ist trotz der kumulierenden Beeinträchtigung bei Betrieb Querung S2 und 8er-Sesselbahn wichtig, da die Fläche als potentielles Nahrungshabitat für den Schwarzspecht und die Käuze dient und eine Besiedlung in den Sommermonaten potentiell möglich bleibt.	

Durch die Maßnahme kann ein Funktionserhalt und eine Sicherung wertvoller Biotopstrukturen, sowie der Erhalt von Rückzugshabitaten, die vor allem baubedingt eine wichtige Rolle spielen, erreicht werden.

Bei der Maßnahme handelt es sich um eine projektübergreifende Maßnahmen, die das gesamte Modernisierungsgebiet betrifft.

Ziel: Maßnahme zum Funktionserhalt und zur Sicherung wertvoller Biotopstrukturen; Erhalt von Rückzugshabitaten, die vor allem im Zusammenhang mit den baubedingten Beeinträchtigungen eine große Rolle spielen.

Hinweis: Der Eingriff in das ausgewiesenen Nahrungshabitat der Ringdrossel im Projektbereich Neubau der Kuppelbaren 8er Sesselbahn mit Infrastruktur am Kleinen Fichtelberg wird durch Maßnahme A 1 kompensiert.

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	Maßnahmennummer M8 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)																								
<p>Der verbleibender Eingriffsumfang nach aktuellem Stand des Modernisierungskonzeptes:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Projekt</th> <th>Teilbereich</th> <th>Größe der Umwandlungsfläche in m²</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="4">Teilprojekt 1 6er-Sesselbahn Himmelsleiter</td> <td>Piste 9</td> <td>7.549</td> </tr> <tr> <td>Piste 10</td> <td>5.111</td> </tr> <tr> <td>Ziehweg</td> <td>891</td> </tr> <tr> <td>Lift</td> <td>10.534</td> </tr> <tr> <td>Teilprojekt 2 8er-Sesselbahn Kleiner Fichtelberg</td> <td></td> <td>12.473</td> </tr> <tr> <td>Teilprojekt 3 Querung S2:</td> <td></td> <td>6.588,5</td> </tr> <tr> <td>Teilprojekt 4 Umbau Kurvenlift</td> <td></td> <td>/</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td></td> <td>43.146,5 (4,3ha)</td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Kompensation des verbleibenden Eingriffsumfanges wird unter der Nummer E1 beschrieben.</p>			Projekt	Teilbereich	Größe der Umwandlungsfläche in m ²	Teilprojekt 1 6er-Sesselbahn Himmelsleiter	Piste 9	7.549	Piste 10	5.111	Ziehweg	891	Lift	10.534	Teilprojekt 2 8er-Sesselbahn Kleiner Fichtelberg		12.473	Teilprojekt 3 Querung S2:		6.588,5	Teilprojekt 4 Umbau Kurvenlift		/	Gesamt:		43.146,5 (4,3ha)
Projekt	Teilbereich	Größe der Umwandlungsfläche in m ²																								
Teilprojekt 1 6er-Sesselbahn Himmelsleiter	Piste 9	7.549																								
	Piste 10	5.111																								
	Ziehweg	891																								
	Lift	10.534																								
Teilprojekt 2 8er-Sesselbahn Kleiner Fichtelberg		12.473																								
Teilprojekt 3 Querung S2:		6.588,5																								
Teilprojekt 4 Umbau Kurvenlift		/																								
Gesamt:		43.146,5 (4,3ha)																								
<p><u>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</u></p> <p>Die entfallenen Waldumwandlungsflächen sind rechtlich im Rahmen der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes zu beachten und bei der Nutzungsregelung zw. AG und Flurstückseigentümer zu berücksichtigen.</p> <p><u>Flächengröße:</u> 35.172 m²</p>																										
<p>Vorgesehene Regelung</p> <table border="1"> <tr> <td> <input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter </td> <td rowspan="3"> Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher </td> </tr> <tr> <td> <input type="checkbox"/> Grunderwerb </td> </tr> <tr> <td> <input type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung </td> </tr> </table>			<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher	<input type="checkbox"/> Grunderwerb	<input type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung																				
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher																									
<input type="checkbox"/> Grunderwerb																										
<input type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung																										

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	Maßnahmennummer M9 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz; MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)																	
Entwicklung von Wiesengesellschaften (Rekultivierung)																			
Lage der Maßnahme / Bau- km/ Flurstück: Oberwiesenthal, Osthang Kleiner Fichtelberg																			
Konflikt																			
Konfliktnr.: K3, K8, K9, K13, K18		Blatt-Nr. 1.1, 1.1a, 1.2, 1.2a, 1.3																	
<u>Beschreibung:</u> <p>Innerhalb der Bauzone werden wertvolle Biotopstrukturen in Anspruch genommen. Dabei handelt es sich zum Großteil um nach § 21 BNatSchG geschützte Bergwiesen und deren Entwicklungsformen, die mitunter auch Bestandteil des FFH-Gebietes sind. Teile der als Biotop ausgewiesenen Berg- und Frischwiesen in Anspruch genommen. Hierunter fallen auch die LRT ID 14002 und ID 14003 außerhalb des FFH-Gebietes und der LRT 10056 innerhalb des FFH-Gebietes.</p> <p>Darüber hinaus werden durch die geplanten Maßnahmen naturnahe Fichtenwälder bzw. Berglandfichtenwälder dauerhaft in Anspruch genommen. Auf diesen Flächen erfolgt eine Umwandlung von Wald in Offenland, das begrünt und entsprechend der natürlichen Voraussetzungen entwickelt werden muss.</p> <p>Darüber hinaus werden durch die geplante Maßnahme Waldrandbereiche sowie Teilbereiche des LRT ID 14116 (montaner Fichtenwald; außerhalb FFH-Gebiet) dauerhaft in Anspruch genommen.</p> <p>Eingriffsumfang: Bauzone (entsprechend Ausweisung siehe Plan-Nr. 1.1)</p>																			
Maßnahme																			
Maßnahmennr.: M9		Blatt-Nr. 2 2a																	
<u>Beschreibung/ Zielsetzung:</u> <p>Die in Anspruch genommenen Flächen sind nach Abschluss der baulichen Maßnahmen wieder zu begrünen. Grundsätzlich ist zur Wiederbegrünung nur die Verwendung von autochthonem Pflanzenmaterial zulässig.</p> <p>Da sich die einzelnen Biotopflächen von einander in ihrer Artenzusammensetzung unterscheiden und damit auch einen unterschiedlichen naturschutzfachlich Wert aufweisen, sind zwei unterschiedliche Begrünungsverfahren anzuwenden.</p> <p>Für die Wiederbegrünung der in Anspruch genommenen Teilflächen des Biotops 5543U103 ist eine autochthone Saatgutmischung zu verwenden. Die Verwendung der Mischung kann hier gewährt werden, da die Fläche in Artenzusammensetzung weniger wertvoll ist und die Fläche selbst nicht als LRT ausgewiesen ist. Die Anwendung der Mischung ist damit zur Vereinfachung des Bauprozesses zulässig.</p> <p>Die Mischung muss dabei folgende Mindestanforderung erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Verwendung von Saatgutmischung aus dem Produktionsraum 5 (südost- und ostdeutsches Bergland; Wiesen für die Freie Landschaft — 30% Kräuteranteil und 70% Gräseranteil — Artenzusammensetzung: <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kräuter</th> <th>Gräser</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Achillea millefolium</td> <td>Leontodon autumnalis</td> <td>Agrostis capillaris</td> </tr> <tr> <td>Anthriscus sylvestris</td> <td>Leucanthemum ircutianum / vulgare</td> <td>Alopecurus pratensis</td> </tr> <tr> <td>Campanula patula</td> <td>Lotus corniculatus</td> <td>Anthoxanthum odoratum</td> </tr> <tr> <td>Carum carvi</td> <td>Lychnis flos-cuculi</td> <td>Arrhenatherum elatius</td> </tr> <tr> <td>Centaurea cyanus</td> <td>Papaver rhoeas</td> <td>Cynosurus cristatus</td> </tr> </tbody> </table>			Kräuter	Gräser	Achillea millefolium	Leontodon autumnalis	Agrostis capillaris	Anthriscus sylvestris	Leucanthemum ircutianum / vulgare	Alopecurus pratensis	Campanula patula	Lotus corniculatus	Anthoxanthum odoratum	Carum carvi	Lychnis flos-cuculi	Arrhenatherum elatius	Centaurea cyanus	Papaver rhoeas	Cynosurus cristatus
Kräuter	Gräser																		
Achillea millefolium	Leontodon autumnalis	Agrostis capillaris																	
Anthriscus sylvestris	Leucanthemum ircutianum / vulgare	Alopecurus pratensis																	
Campanula patula	Lotus corniculatus	Anthoxanthum odoratum																	
Carum carvi	Lychnis flos-cuculi	Arrhenatherum elatius																	
Centaurea cyanus	Papaver rhoeas	Cynosurus cristatus																	

Bezeichnung der Maßnahme	Maßnahmeblatt		Maßnahmennummer
Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur			M9 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz; MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Centaurea jacea	Pimpinella vulgaris	Dactylis glomerata	
Daucus carota	Rumex acetosa	Festuca pratensis	
Galium album	Silene dioica	Festuca rubra	
Galium album	Silene vulgaris	Lolium perenne	
Heracleum sphondylium	Tragopogon pratensis	Poa pratensis	
Knautia arvensis	Trifolium pratense	Trisetum flavescens	
<p>Für die Wiederbegrünung der in Anspruch genommenen Teilflächen der Biotope 5543U051 und 5543U056 (schließt die LRT-Flächen ID 14002, ID 14003, ID 10056 mit ein) kommen aufgrund der Artenzusammensetzung nur eine Begrünung mit standorteigenem, autochthonem Pflanzenmaterial in Frage. Verfahrenstechnisch kann die Begrünung durch Heudrusch- und/ oder Heumulchverfahren erfolgen.</p> <p>Ebenso besteht die Möglichkeit mit frischem Mähgut zu arbeiten. In diesem Zusammenhang sind die zeitliche Abfolge und der Baufortschritt limitierend. Im Rahmen der ÖBB sind die entsprechenden Abstimmungen zu treffen.</p> <p>Als Spenderfläche sind die bauseits unbeanspruchten Bereiche der angrenzenden Bergwiesen des Biotopes 5543U051 zu nutzen.</p> <p>Durch die Anwendung dieser Begrünungsmethode wird gleichzeitig ein Erosionsschutz auf den Flächen erreicht.</p> <p>Die Absicherung der Wirksamkeit der Maßnahme ist durch ein Pflegekonzept zu gewährleisten. Dieses ist in Form von 1 Jahr Fertigstellungspflege und 2 Jahren Entwicklungspflege (durch die ausführende Baufirma) und einer anschließenden Unterhaltungspflege durchzuführen.</p> <p>Der Großteil der bauseitig in Anspruch genommenen Flächen wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt in Form von Beweidung und / oder Mahd gepflegt. Nach Abschluss der Baumaßnahmen sind die Flächen wieder vollständig in die Pflege zu integrieren.</p> <p>Die neu entwickelten Bergweisen-Flächen, die durch die Waldumwandlung entstehen sind, sind in das Pflegekonzept zu integrieren. Diese Flächen sind einmal jährlich zu mähen. Das Mähgut ist anschließend zu beraumen.</p>			
<u>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</u>			
Sukzessiv entsprechend des Baufortschrittes; beschriebene Pflege erfolgt dann dauerhaft			
<u>Flächengröße:</u> Bauzone (entsprechend Ausweisung siehe Plan-Nr. 1.1)			
Vorgesehene Regelung			
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand		Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher	
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter			
<input type="checkbox"/> Grunderwerb			
<input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung			

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	Maßnahmennummer M10 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Maßnahmen zur Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigung wertvoller Vegetations- und Habitatstrukturen während <u>Betrieb</u>		
<u>Lage der Maßnahme / Bau- km/ Flurstück:</u> Oberwiesenthal, Osthang Kleiner Fichtelberg		
Konflikt		
<u>Konfliktnr.:</u> K9; K15, K16		<u>Blatt-Nr.</u> 1.1 1.1a, 1.3 1.2a
<u>Beschreibung:</u> Durch die Beschneigung der Pistenflächen sowie durch die Präparation dieser, kann es zur Veränderung der vorhandenen Vegetationsstrukturen kommen. Ausschlaggebend hierbei ist neben den natürlichen Voraussetzungen auch der betriebliche Umgang mit den selbigen. Bei unsachgemäßer Bewirtschaftung sowohl in den Sommer- als auch in den Wintermonaten steigt das Risiko die wertvollen Flächen dauerhaft zu schädigen. <u>Eingriffsumfang:</u> Betriebsbereich (Pisten)		
Maßnahme		
Maßnahmennr.: M10		<u>Blatt-Nr.</u> 2 2a
<u>Beschreibung/ Zielsetzung:</u> Obwohl zum jetzigen Zeitpunkt die vorhandene Vegetation und damit auch der Boden keine nachhaltige Beeinträchtigung durch die Pistenpräparation und die Beschneigung erkennen lässt, werden vorsorglich Maßnahmen festgelegt, die eine potentielle Veränderung der vorhandenen Bedingungen minimieren sollen. 1. Winterbetrieb: <ul style="list-style-type: none">Die Grundlagen und Bedingungen für die bisherig Durchführung der Beschneigung wurden mit dem Bescheid vom 16.01.2001 (Registriernummer 03-501-2001) festgelegt. Es wird als sinnvoll erachtet die Grundlagen und Bedingungen, die im Bescheid festgesetzt wurden, auch für die neuen Pistenflächen anzuwenden. Hierzu sind im speziellen folgende Nebenstimmungen zu berücksichtigen: <i>2.2 Das mit dem Schreiben der FichtelbergSchwebbahn- und Fremdenverkehrs GmbH Oberwiesenthal vom 10.11.1999 angezeigte Wartungsregime und die Beschneigungszeiträume vom 1.11. – 28.2 einer jeden Saison für die Grundbeschneigung und bis jeweils zum 15.3 für die Nachbeschneigung nach Bedarf sind einzuhalten.</i> <i>2.9 Für zur Zeit nicht vorhersehbare Flurschäden bzw. Schäden an Natur und Landschaft, insbesondere an der Vegetationsdecke der beschneiten Flächen, die ursächlich auf die Beschneigung oder die Verteilung des Kunstschnees mit Pistenraupen zurückzuführen sind, wird hiermit ein Ersatzleistungsanspruch festgeschrieben.</i> <i>2.10 Sollte sich der Abtauprozess der Schneedecke auf den beschneiten Flächen im Frühjahr infolge der künstlichen Erhöhung der Schneedecke und deren Verdichtung durch die Beschneigung gegenüber den benachbarten, nicht beschneiten Flächen signifikant verzögern, so ist er durch gezielte Auflockerungs- und Belüftungsmaßnahmen zu beschleunigen.</i>Die Häufigkeit der Pistenpräparation erfolgt wie bisher einmal täglich.		

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt		Maßnahmennummer M10 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)		
<p>2. Sommerbetrieb:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die bestehende Bewirtschaftung ist beizubehalten. Die Flächen sind weiterhin zu mähen. • Die neu ausgewiesenen Pistenflächen sind in das Pflegekonzept zu integrieren. • Die Bewirtschaftung ist durch vertragliche Regelungen dauerhaft sicherzustellen. • Sollten Schäden an der Vegetationsdecke festgestellt werden, sind diese durch Maßnahmen zur Rekultivierung analog der Vorgaben M9 wieder zu begrünen. Ggf. ist der Boden vor der Begrünung zu lockern, um den Begrünungserfolg zu steigern. <p>Analog sind die Maßnahmen M3 und M4.1 und M4.2 aufgrund des engen Wirkzusammenhangs zwischen Boden, Wasser und Vegetation zu beachten und betriebsseitig zu berücksichtigen.</p> <p>Ziel: Durch die angegebenen Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass die Flächen dauerhaft ihre Struktur und Ausprägung beibehalten und eine Änderung des Erhaltungszustandes durch den Winterbetrieb nicht eintritt.</p>					
<p><u>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</u> Sommer- und Winterbetrieb, durchgängig nach Fertigstellung der Baumaßnahme</p> <p><u>Flächengröße:</u> Betriebsbereich (Pisten)</p>					
Vorgesehene Regelung					
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher				
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung					

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	Maßnahmennummer A1 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz; MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Entsiegelung und Rückbau Nachtskilauf und unterer Teil Kurvenlift		
Lage der Maßnahme / Bau- km/ Flurstück: Oberwiesenthal, Osthang Kleiner Fichtelberg		
Konflikt		
Konfliktnr.: K5, K9, K13, K18		Blatt-Nr. 1.1 / 1.1a, 1.2 1.2a, 1.3
Beschreibung: Im Rahmen der Baumaßnahme werden durch die Errichtung der Berg- und Talstation einschließlich Stützen und Infrastruktur Flächen dauerhaft versiegelt und Vegetations- und Habitatstrukturen in Anspruch genommen. Eingriffsumfang: zu versiegelnde Fläche Neubau Sesselbahn einschließlich Infrastruktur: 1.589 1.591,65 m²		
Maßnahme		
Maßnahmennr.: A1		Blatt-Nr. 2 2a
Beschreibung/ Zielsetzung: Die Talstation der beiden Liftanlagen wird der Standort der neuen Talstation. Zur Umsetzung der 8er Sesselbahn muss die bestehende Liftstation weichen, daher liegt es nah den Rest der Anlagen, die durch den Rückbau der Talstation unbrauchbar werden, ebenfalls zurückzubauen und damit den Anteil an Anlagen am Standort zu reduzieren. Rückzubauen sind neben der Talstation, alle Stützen des Nachtskilaufs sowie des unteren Teils vom Kurvenlift, sowie die Bergstation des Nachtskilaufes. Neben der Entsiegelung hat der Rückbau der Anlagen weitere positive Effekte auf die Lebensraumfunktion. Die durch den Neubau betroffenen Offenlandhabitate können durch die nun anlagenfreien Rückbauflächen ausgeglichen werden. Die Vorgaben der M9 (Rekultivierung) sind zu berücksichtigen. Durch den Rückbau der überflüssigen Anlagen werden das potentielle Risiko der Kollision und die potentiellen Zerschneidungseffekte dauerhaft gemindert. Weitere positive Effekte ergeben sich für das Trinkwasserschutzgebiet, das durch die bestehenden Anlagen randlich gestreift wird. Durch den Rückbau der Anlagen verringert sich das Risiko der Verunreinigung des Gebietes durch anfallende Wartungsarbeiten. Ziel: Durch die Maßnahme soll die entstehende Entsiegelung des Neubaus ausgeglichen werden.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Der Rückbau der Anlagen erfolgt sukzessiv mit der Umsetzung der Neuen Liftanlage. Die Demontage der Stützen erfolgt bei geschlossener Schneedecke (siehe MA3). Flächengröße: Nachskilauf Rückbau: 8 Stützen + Tal- und Bergstation; Kurvenlift Rückbau: 7 Stützen + Talstation		
Vorgesehene Regelung		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter <input type="checkbox"/> Grunderwerb <input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher	

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	Maßnahmennummer A2 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Entsiegelung und Rückbau des Großen Sesselliftes (Südhang Kleiner Fichtelberg)		
Lage der Maßnahme / Bau- km/ Flurstück: Oberwiesenthal, Südhang Kleiner Fichtelberg		
Konflikt		
Konfliktnr.: K5, K7, K9, K13		Blatt-Nr. 1.1 1.1a , 1.2 1.2a
<u>Beschreibung:</u> <p>Im Rahmen der Baumaßnahme werden durch die Errichtung der Berg- und Talstation einschließlich Stützen und Infrastruktur Flächen dauerhaft versiegelt.</p> <p>Darüber hinaus führt die Umsetzung der geplanten Modernisierungsmaßnahmen zur Flächeninanspruchnahme innerhalb des NSG „Fichtelberg“, SG-Nr. C98 und zur Beeinträchtigung wertvoller Habitat- und Vegetationsstrukturen.</p> <p>Eingriffsumfang: zu versiegelnde Fläche Neubau Sesselbahn einschließlich Infrastruktur: 1.589 1.591,65 m²</p>		
Maßnahme		
Maßnahmennr.: A2		Blatt-Nr. 2 2a
<u>Beschreibung/ Zielsetzung:</u> <p>Der Große Sessellift, der sich am Südhang des kleinen Fichtelbergs befindet, wird seit mehreren Jahren nicht mehr genutzt. Daher ist es sinnvoll die Anlage zurückzubauen, um so die ausgewiesenen Schutzgebiete (FFH-Gebiet „Fichtelbergwiesen“; SPA „Fichtelberggebiet“; Trinkwasserschutzgebiet „Fichtelberg“) zukünftig von potentiellen Beeinträchtigungen zu befreien.</p> <p>Die Maßnahme ist als vorbereitender Teil für die ebenfalls geplante Pistenaufgabe der Pisten Nr. 6 und 7 zu verstehen. Der Anlagen- und Abfahrtsbereich soll vollständige aus der Winternutzung herausgenommen werden.</p> <p>Die so von Anlagen und Nutzung freiwerdenden Flächen können unabhängig vom Planfeststellungsverfahren durch eine Änderung der Verordnung zum Naturschutzgebiet an besagtes Gebiet angegliedert werden (siehe hierzu Anlage 4).</p> <p>Durch den Rückbau werden bauzeitlich begrenzte Eingriffe in verschiedene Biotope / LRT erforderlich den LRT 4030 (Trockene Heide) ID 10042 erforderlich. Diese befinden sich vorrangig innerhalb der FFH-Gebietsgrenzen. Diese Eingriffe sind auf ein Minimum zu beschränken. Vor allem bei Flächen, die durch die typische Ausprägung der Bergheidenvegetation gekennzeichnet sind, sind vor jeglichem Befahren und Betreten zu sichern. Die Minimierung des bauseitigen Eingriffes in der beschriebenen Form ist zwingend, da eine Wiederherstellung der in Anspruch genommenen LRT-Fläche selbst langfristig nur schwer möglich ist und eine vorübergehende Flächeninanspruchnahme schnell zu einer dauerhaften Verschlechterung des Erhaltungszustandes führen kann.</p> <p>Derzeit werden die Flächen links und rechts der geplanten Rückbautrasse aber nicht wie im Managementplan ausgewiesen durch eine typische Bergheiden-Vegetation geprägt, sondern durch Extensivgrünland eine ungeschützte Form der Bergwiese mit Entwicklungspotential. Ein Befahren mit dem Kettenbagger sowie der Rückbau der Stützenfundamente sind damit möglich.</p> <p>Die angegebenen Maßnahmen zur Minimierung der Flächeninanspruchnahme, sowie zur Wiederbegrünung sind aber zwingend zu beachten, um die wertvollen Flächen nicht dauerhaft zu beeinträchtigen.</p> <p>Ziel: Durch die Maßnahme soll die entstehende Entsiegelung des Neubaus sowie die Inanspruchnahme von NSG-Flächen ausgeglichen werden.</p>		

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt		Maßnahmennummer A2 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
<p><u>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</u> Vor Umsetzung 8er-Sesselbahn (siehe hierzu Punkt 9 Hinweise zu Summationswirkungen mit anderen Vorhaben Tabelle 1 Übergreifender Projektablauf – Modernisierung Skigebiet (einschließlich Vorbereitung und Umsetzung Kompensation) - Projekt 1 und 2</p> <p><u>Flächengröße:</u> Großer Sessellift Rückbau 11 Stützen + Tal- und Bergstation</p>			
Vorgesehene Regelung			
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher		
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung			

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	Maßnahmennummer A3 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Nutzungsaufgabe Piste 6 und 7		
<u>Lage der Maßnahme / Bau- km/ Flurstück:</u> Oberwiesenthal, Osthang Kleiner Fichtelberg		
Konflikt		
Konfliktnr.: K5, K7, K9, K13		Blatt-Nr. 1.1 / 1.1a; 4-2 1.2a
<u>Beschreibung:</u> <p>Die betriebliche Nutzung kann zu einer Verdichtung unverdichteter, bisher betrieblich nicht genutzter Bodenbereiche führen. Dadurch ist die Retentionsfunktion auf diesen Flächen beeinträchtigt.</p> <p>Darüber hinaus führt die Umsetzung der geplanten Modernisierungsmaßnahmen zur Flächeninanspruchnahme innerhalb des NSG „Fichtelberg“, SG-Nr. C98 und zur Beeinträchtigung wertvoller Habitat- und Vegetationsstrukturen.</p>		
<u>Eingriffsumfang:</u> Pistenfläche (bezogen auf gesamtes Modernisierungsgebiet)		
Bezeichnung	Betroffene Fläche in m²	Bemerkung
Piste 10	33.261	Hier sind der gesamte bestehende Pistenbereich, sowie die durch die Waldumwandlung hinzukommenden Flächen eingerechnet.
Piste 9	7.549	Hier sind nur die Flächen der Waldumwandlung eingerechnet, da die Piste 9 bereits beschneit und präpariert wird. Hierzu liegt eine Genehmigung vor.
Ziehweg	891	
Querung	6.588,5	Hier sind nur die Flächen der Waldumwandlung eingerechnet, da die Querung bereits zu weiten Teilen beschneit und vollständig präpariert wird. Hierzu liegt eine Genehmigung vor.
Piste 8er Sesselbahn	11.388	Betrachtet wird der neu ausgewiesene Pistenbereich im Bereich der Bergstation 8er Sesselbahn. Die übrigen Bereiche werden bereits beschneit und präpariert. Hierzu liegt eine Genehmigung vor.
	Gesamt	
	59.677,5	
Maßnahme		
Projektübergreifende Maßnahme		
Maßnahmennr.: A3		Blatt-Nr. 2 2a
<u>Beschreibung/ Zielsetzung:</u> <p>Die Pisten 6 und 7 (Gesamtfläche 62.192 m²) werden bereits seit mehreren Jahren nicht mehr regulär als Piste genutzt. Das Modernisierungskonzept des Skigebietes sieht keine künftige Nutzung oder Modernisierung der vorhandenen Pisten vor, damit wird es als sinnvoll erachtet, die Pisten vollständig aufzugeben und diese aus dem Nutzungskonzept des Skigebietes zu streichen.</p> <p>Die Nutzungsaufgabe ist rechtlich zu sichern und bei der Anpassung des Flächennutzungsplanes für Oberwiesenthal zu berücksichtigen.</p> <p>Mit der Nutzungsaufgabe ist ebenfalls der Rückbau der bestehenden Liftanlage verbunden (siehe A2). Die so von Anlagen und Nutzung freiwerdenden Flächen können unabhängig vom Planfeststellungsverfahren durch eine Änderung der Verordnung zum Naturschutzgebiet an besagtes</p>		

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	Maßnahmennummer A3 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
--	----------------------	--

Gebiet angegliedert werden.

Die Pisten befinden sich bereits zum Großteil im FFH- und Vogelschutzgebiet. Darüber hinaus sind mehrere LRT unterschiedlicher Ausprägung ausgewiesen, die innerhalb der ausgewiesenen Bauzone beeinträchtigt werden. Durch die Nutzungsaufgabe kann zukünftig eine ungestörte vom Menschen nur durch entsprechende Pflegemaßnahmen gesteuerte Entwicklung stattfinden. Damit wäre ein funktionaler Ausgleich innerhalb des FFH-Gebietes geschaffen.

Desweiterem werden die vorhandenen wertvollen Biotop- und Habitatstrukturen dauerhaft gesichert und vor nutzungsbedingten Beeinträchtigungen geschützt.

Durch die Nutzungsaufgabe wird vor allem in den Wintermonaten ein unzerschnittenes Rückzugsgebiet für verschieden Arten geschaffen, was grundsätzlich positive Auswirkungen auf die Lebensraumfunktion für das gesamte Gebiet hat.

Ziel: Durch die Maßnahme soll die entstehende Beeinträchtigung der Retentionsfunktion sowie die Inanspruchnahme von NSG-Flächen (wertvolle Habitat- und Vegetationsstrukturen) ausgeglichen werden.

Hinweis: Die Maßnahme wird anteilig-projektbezogen berechnet und soll dem Ausgleich besagter Beeinträchtigungen dienen, die durch die Teilmaßnahmen der Modernisierung des Skigebietes (8er Sesselbahn, 6er-Sesselbahn, Querung S2) generiert werden.

Bezogen auf die Einzelmaßnahmen zur Modernisierung des Skigebietes kann folgender Flächenanteil ermittelt werden:

Projekt-bezeichnung	Teilflächen in m ²	Gesamtfläche des Eingriffs in m ²	Prozentualer Anteil	Gesamtfläche des Ausgleichs in m ²
		59.677,5	100%	62.192
Querung S2				
	6.588,5		11,04%	6.866
6er Sesselbahn				
Piste 9	7.549		12,65%	7.867,29
Piste 10	33.261		55,74%	34.665,82
Ziehweg	891		1,49%	926,66
8er Sesselbahn				
	11.388		19,08%	11.866,23

Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:

Die Nutzungsaufgabe ist an die Rückbaumaßnahme A2 gekoppelt und damit zeitlich an diese gebunden. Im Projektablauf wird vorgesehen den Rückbau parallel zur Umsetzung der 8er Sesselbahn (also im selben Jahr) zu realisieren.

Langfristig betrachtet besteht unabhängig vom Planfeststellungsverfahren die Möglichkeit, die so von Anlagen und Nutzung freiwerdenden Flächen durch eine Änderung der Verordnung zum Naturschutzgebiet an besagtes Gebiet angegliedert werden (siehe hierzu Anlage 4).

Flächengröße: 11.866,23 m²

Vorgesehene Regelung	
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter <input type="checkbox"/> Grunderwerb <input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher

Bezeichnung der Maßnahme		Maßnahmennummer
Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	E1 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Kompensation im Rahmen der Waldumwandlung		
Lage der Maßnahme / Bau- km/ Flurstück: Oberwiesenthal, Osthang Kleiner Fichtelberg, im Bereich des Eckbauers		
Konflikt		
<u>Konfliktnr.:</u> K9	<u>Blatt-Nr.</u> 1.1	
<u>Beschreibung:</u> Durch die geplante Waldumwandlung ist eine Fläche von insgesamt 12.473 m ² betroffen. Die Umwandlung wird aufgrund der geplanten Umsetzung der Bergstation, sowie der Neuausweisung von Pistenflächen erforderlich. <u>Eingriffsumfang:</u> insgesamt 12.473 m ²		
Maßnahme		
Projektübergreifende Maßnahme		
Maßnahmennr.: E1	<u>Blatt-Nr.</u> Anlage 5	
<u>Beschreibung/ Zielsetzung:</u> Hinweise zur Kompensation im Rahmen der Waldumwandlung: Bereits im Zusammenhang mit der Festsetzung des Flächennutzungsplanes Stadt Kurort Oberwiesenthal, Gemeinde Sehmatal, und Verwaltungsgemeinschaft Bärenstein / Königswalde wurden Flächen für die Waldumwandlung sowie entsprechende Ersatzflächen ausgewiesen. Diese wurden durch die Umwandlungserklärung nach § 9 Abs. 2 SächsWaldG vom 24.03.2010 (Antrag vom 24.11.2009) bestätigt. Die geplante Waldumwandlung dient der geplanten Modernisierung des Skigebietes. Diese enthielt zum damaligen Zeitpunkt verschiedene Teilmaßnahmen, die im Folgenden kurz benannt werden: <ul style="list-style-type: none"> • 012 Verbreiterung bereits bestehender Pisten und Ersatzneubau einer bestehenden Liftanlage „Himmelsleiter“ • 017 geplanter Skiweg zwischen den Abfahrten Großer und Kleiner Fichtelberg = Querung S2 • 018 Pistenerweiterung im Bereich der vorhandenen Abfahrt am Kleinen Fichtelberg / Schönjüngferngrund sowie Ersatz des vorh. Liftes durch eine Kabinen-/Gondelbahn = Piste 4 Die Umwandlungserklärung erfolgte damals unter der Maßgabe, dass eine Wiederaufforstung von 12.777m ² (nach Aufgabe und Rückbau von Pisten und Trassen) sowie die Erstaufforstung von ca. 10 ha erfolgen. Die Umwandlungsfläche betrug 47.756 m ² . In einen nächsten Schritt wurde bezogen auf diese Fläche eine Umwandlungsgenehmigung (Inanspruchnahme vom Staatswald nach § 8 Abs. 1 i.V.m. § 45 Abs. 6 Satz 1 SächsWaldG) gestellt. Ein entsprechender Antrag lag dem Staatbetrieb Sachsenfort mit dem Antrag vom 14.08.2006 in der Fassung vom 23.01.2012 vor. Gegenstand der Umwandlungsgenehmigung war nun bezogen auf die Teilmaßnahmen eine Umwandlungsfläche von ca. 4,9 ha. Zur Kompensation der Inanspruchnahme wurde eine Erstaufforstungsfläche von insgesamt 9,05 ha festgelegt. Aufgrund massiver Umplanung im Zusammenhang mit der Modernisierung des Skigebietes kann nun teilweise auf die Umwandlung von vormals angedachten Flächen Teilflächen verzichtet werden. „was zu einem Kompensationsüberschuss führt, da die Flächen zur Erstaufforstung bereits durch die Obere Forstbehörde für den Verfahrensstand 2014 ermittelt wurden und damit zur Verfügung stehen. Allerdings entstehen auch Einschränkungen bezüglich der angedachten Wiederaufforstung von Flächen innerhalb des Gebietes, da diese nun weiter genutzt werden sollen, bzw. sie gar nicht für eine Wiederaufforstung eignen sind.“		

Bezeichnung der Maßnahme		Maßnahmennummer
Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	E1 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)

Die relevanten Teilflächen für das Planfeststellungsverfahren Kuppelbare 8er Sesselbahn inkl. Infrastruktur waren 2009 / 2010 nicht Bestandteil des Antrages auf Waldumwandlungserklärung und sind damit auch nicht Bestandteil des Antrages auf Waldumwandlungsgenehmigung von 2012. ~~Da aber der ermittelte Kompensationsumfang im Rahmen benannter Erklärung zu hoch ist und~~ **Gestützt auf das Verfahren zur Waldumwandlung wurden durch die Obere Forstbehörde** bereits die Flächen für die Erstaufforstung **ermittelt**. ~~durch die Obere Forstbehörde ermittelt und zur Verfügung gestellt wurden, ist es sinnvoll den erforderlichen Kompensationsumfang für die Waldumwandlung im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens Kuppelbare 8er Sesselbahn inkl. Infrastruktur an die bereits ausgewiesenen Kompensationsflächen anzugliedern, bzw. den vorhandenen Pool zu nutzen.~~ **Verfahrensrechtlich ist es sinnvoll diesen bereits vorhandenen Pool zu nutzen und auf die verbleibenden Projekte abzustimmen.**

Der Antrag auf Umwandlungsgenehmigung für die durch die Umsetzung der 8er Sesselbahn in Anspruch genommenen Flächen wird im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens gestellt und nicht an den Antrag von 2012 gekoppelt. Der Antrag ist als Anlage 5 der UVS mit integriertem LBP beifügt.

Im Nachfolgenden wird der erforderliche Kompensationsumfang für alle Teilmaßnahmen dargestellt. Im Anschluss werden die zur Verfügung stehenden Kompensationsflächen aufgeführt.

Die Errechnung des Kompensationsumfanges für die Teilmaßnahmen „Kuppelbare 8er Sesselbahn inkl. Infrastruktur“ erfolgt unter Bezugnahme der Waldfunktionen. **Staatswald und Stadtwald sind getrennt dargestellt.** ~~Für das betroffene Teilstück sind folgende Funktionen nach Waldfunktionskarte vorgegeben:~~

Betroffene Waldfunktion durch Umwandlung	Flächenanteil an Umwandlungsfläche in m²	Anrechnungsfaktor für Ersatz 0,25 je Funktion in m²
1. Boden – Anlagenschutzfunktion	6.854	1.713,5
2. Wasser – Wasserschutzfunktion	6.854	1.713,5
3. Erholung – Erholungsfunktion Stufe I	42.473 (Gesamtfläche)	3.118,25
4. Erholung – Naturpark – Schutzzone II	42.473 (Gesamtfläche)	3.118,25
5. Landschaft – Landschaftsschutzgebiet	42.473 (Gesamtfläche)	3.118,25
6. Landschaft – Landschaftsbildprägender Wald	6.854	1.713,5
7. Natur – Naturschutzgebiet	42.473 (Gesamtfläche)	3.118,25
8. Natur – Biotopschutzfunktion	302	75,5
Erforderliche Fläche zur Kompensation (Erstaufforstung)		17.689 (1,77 ha)

Betroffene Waldfunktion durch Umwandlung	Staatswald (Flurstücke 927, 928/3, 929/2) Gesamtfläche: 5.550 m²	Stadtwald (Flurstücke 619, 620) Gesamtfläche: 6.923 m²
1. Boden – Anlagenschutzfunktion	X	X
2. Wasser – Wasserschutzfunktion	X	X
3. Wasser – Hochwasserschutzfunktion	X	X
4. Erholung – Erholungsfunktion Stufe I	X	X
5. Erholung – Naturpark – Schutzzone II	X	X
6. Landschaft – Landschaftsschutzgebiet	X	X
7. Landschaft – Landschaftsbildprägender Wald	X	X
8. Natur – Naturschutzgebiet	X	X
9. Natur – Biotopschutzfunktion		X

Bezeichnung der Maßnahme		Maßnahmennummer
Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	E1 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)

Betroffene Waldfunktion durch Umwandlung	Staatswald (Flurstücke 927, 928/3, 929/2) Gesamtfläche: 5.550 m²	Stadtwald (Flurstücke 619, 620) Gesamtfläche: 6.923 m²
Summe Waldfunktion (Faktor 0,2 Pro betroffene Waldfunktion)	1,6	1,8
Ermittlung des Ausgleichsverhältnisses (1: Gesamtfläche + Summe Waldfunktion)	1:2,6	1:2,8
Fläche (Gesamtfläche x Summe aus Gesamtfläche & Waldfunktion)	14.430 m ²	19.384,4 m ²
Erforderliche Fläche zur Kompensation (Erstaufforstung)		33.814,4 (3,38 ha)

Tabelle: Planfeststellungsverfahren Kuppelbare 8er Sesselbahn inkl. Infrastruktur - Ermittlung Erstaufforstungsfläche

~~Aufgrund des engen räumlichen Zusammenhangs der geplanten Waldumwandlung zur Modernisierung des Skigebietes werden die zur Verfügung stehenden Erstaufforstungsflächen anteilig projektbezogen aufgeteilt. Damit ergibt sich bezogen auf die geplanten Teilmaßnahmen folgender Anteil an erforderlicher Erstaufforstungsfläche.~~

Unter Beachtung der zur Umsetzung zu bringenden Maßnahmen ergibt sich folgender anteilig-projektbezogener Erstaufforstungsumfang:

Projekt	Fläche Waldumwandlung in m ²	Erforderlicher Ausgleich unter Berücksichtigung der Waldfunktionen	Anteil der zu kompensierenden Fläche
Flächen der Waldumwandlungserklärung vom 24.03.2010, die nach aktuellem Stand des Modernisierungskonzeptes umgesetzt werden sollen:			
Querung S2	6.588,5	Faktor 1,6 (Festlegung erfolgte durch Obere Forstbehörde und wurde im Rahmen der Besprechung vom 25.02.2016 bestätigt)	10.541,6
6er Sesselbahn Himmelsleiter:			
Piste 9	7.549		12.078,4
Piste 10	5.111		8.177,6
Ziehweg	891		1.425,6
Lift	10.534		16.854,4
Summe	24.085		38.536
Flächen im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens kuppelbare 8er Sesselbahn inkl. Infrastruktur 09/2016, die nach aktuellem Stand des Modernisierungskonzeptes umgesetzt werden sollen:			
8er Sesselbahn	12.473	Siehe Tabelle oben	17.689
			66.766,6 (rund 6,7 ha)

Maßnahme	Betroffener Wald	Fläche
Flächen der Waldumwandlungserklärung vom 24.03.2010, die nach aktuellem Stand des Modernisierungskonzeptes umgesetzt werden sollen:		
6er Sesselbahn	Staatswald + Stadtwald	53.550,2 m ²
Querung S2	Staatswald	18.447,8 m ²
Flächen im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens kuppelbare 8er Sesselbahn inkl. Infrastruktur 09/2016, die nach aktuellem Stand des Modernisierungskonzeptes umgesetzt werden sollen:		
8er-Sesselbahn	Staatswald + Stadtwald	33.814,4 m ²
Erforderliche Fläche zur Kompensation (Erstaufforstung)		105.812,4 m² (10,58 ha)

Tabelle: anteilig-projektbezogene Ermittlung der Erstaufforstungsflächen

~~Wie bereits beschrieben wurden durch die Entsprechend der Abstimmungen mit der Oberen Forstbehörde bereits Flächen ermittelt, die zur Erstaufforstung genutzt werden können. Diese sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. sind die in Anspruch zunehmenden Flächen am Fichtelberg durch folgende Erstaufforstungsmaßnahmen zu kompensieren:~~

Bezeichnung der Maßnahme	Maßnahmeblatt	Maßnahmennummer E1 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur		

Gemarkung	Flurstück	Flächen un- bewaldet in ha	Aufforst- bare Fläche in ha	Nutzungs- art	Bemerkung	EA- Genehmigung
Gelenau	1498 (T.v.)	2,46	1,60	Grünland	Abstand zur Bebauung 30m einhalten	Erteilt
	1499	2,81	2,40	Grünland	Abstand zur Bebauung 30m einhalten	Erteilt
	1484 (T.v.)	0,90	0,70	Grünland		Erteilt
	1352 (T.v.)	2,14	1,50	Ackerland	Leitungsrecht (außerhalb derzeitiger EA-Fläche)	Noch zu beantragen
	1355,1357,1360 (jeweils T.v.)	2,35	1,80	Ackerland	1355 und 1357 Dienstbarkeit Hochspannungsleitung (Fläche entsprechend abgrenzen)	Noch zu beantragen
	1364	1,50	1,30	Ackerland	Kündigung Pachtvertrag frühestens zum 31.10.2018 möglich	Noch zu beantragen
Summe			9,3			

Tabelle: Potentielle Flächen für Erstaufforstung Stand 11.09.2014

Gemäß dem Bearbeitungsstand aus 2014 sind für 4,70 ha die EA- Genehmigungen bereits erteilt. Bezogen auf die projektrelevante Flächengröße des in Anspruch zu nehmenden Staatswaldes von 14.420 m² ist damit die Erstaufforstung gesichert.

Die Erstaufforstung erfolgt mit standortgerechten Baum- und Straucharten aus standortgerechten Herkünften. Ziel ist es, die aufgeforsteten Flächen so zu pflegen, so dass sich ein stabiler, gemischter Wald, gemäß aktueller Richtlinie / Erlass Waldentwicklungstypen im Staatswald des Freistaates Sachsen entwickelt.

Der Zieltyp wird als Buchen-Fichten-Mischwald mit der Rotbuche als Hauptbaumart sowie als Mischbaumarten unter anderem die Gemeine Fichte, Weißtanne und Bergahorn beschrieben.

Die Umsetzung der Erstaufforstung im Zusammenhang mit den beanspruchten Stadtwaldflächen erfolgt auf dem Flurstück 240/42 Gemarkung Oberwiesenthal. Dazu wird eine Fläche von rund 2 ha durch die Auftraggeberin erworben. Nach Vorabstimmung mit dem Landratsamt Erzgebirgskreis bestehen gegen die Nutzung der Fläche zur Erstaufforstung keine Bedenken. Die Fläche schließt sich unmittelbar an Flurstücke an die bereits als Erstaufforstungsflächen ausgewiesen sind. Die Fläche ist nicht als Biotop nach §21 SächsNatSchG kartiert. Bis auf den Naturpark Erzgebirge/Vogtland werden keine weiteren Schutzgebiete berührt.

Auf der Grundlage der Vorabstimmung mit dem Landratsamt Erzgebirgskreis wird hiermit die Genehmigung zur Erstaufforstung der Fläche beantragt.

Tabelle Flächen zur Erstaufforstung im Zusammenhang mit beanspruchten Stadtwald

Gemarkung	Flurstück	Flächen un- bewaldet in ha	Aufforst- bare Fläche in ha	Nutzungs- art	Bemerkung	EA- Genehmigung
Oberwiesenthal	240/42 (T.v.)	2	1,94	Grünland	Leitungsrecht	Noch zu beantragen

Die einzubringenden Baumarten werden mit den zuständigen Stellen abgestimmt und im Rahmen der weiteren Planung berücksichtigt.

~~Der vorhandene Pool an Erstaufforstungsflächen ist ausreichend, um die Flächen der Waldumwandlung zu kompensieren.~~

Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:

Nach derzeitigem Bauablauf ist die Umsetzung für Herbst 2017 **Baujahr 1** vorgesehen – also vor Baumsetzung. Sollten sich Änderungen im Bauablauf ergeben, wird als obere Grenze des Umsetzungszeitraumes bis spätestens + 3 Jahr nach Umsetzung der Waldumwandlung festgelegt.

Flächengröße: 17.689 ~~33.814,4~~ m² (~~4,77~~ 3,38 ha)

Vorgesehene Regelung

<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter	
<input checked="" type="checkbox"/> Grunderwerb	
<input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung	

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	Maßnahmennummer MA1 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Kartierungsarbeiten vor & während Bau		
Lage der Maßnahme / Bau- km/ Flurstück: Oberwiesenthal, Osthang Kleiner Fichtelberg		
Konflikt		
Konfliktnr.: K3, K4		Blatt-Nr. 1.1
Beschreibung: Im Rahmen der Bauarbeiten kommt es zur Inanspruchnahme von wertvollen Habitatstrukturen, sowie zur Störung / Vergrämung von vorhandenen Arten durch den Baustellenbetrieb und die Schallemission. Eingriffsumfang: Bauzone (entsprechend Ausweisung siehe Plan-Nr. 1.1)		
Maßnahme		
Maßnahmennr.: MA1		Blatt-Nr. 2 2a
Beschreibung/ Zielsetzung: Es ist vor Baubeginn zu untersuchen, ob im unmittelbaren Umfeld der Baumaßnahme, geschützte Arten vorkommen. Bei einem Antreffen von geschützten Arten innerhalb dieses Bereiches ist umgehend zu überprüfen, ob die Population durch die Baumaßnahme beeinträchtigt wird bzw. ein Vergrämen der Art durch die Bauarbeiten zu erwarten wäre. Die Untersuchung ist unmittelbar vor Baubeginn im entsprechenden Frühjahr am effektivsten. Als Ergebnis ist eine Kartierung weiterer Arten ebenso möglich, wie eine Reduzierung des bereits untersuchten Artenspektrums. Sollten die bekannten Arten im entsprechenden Baujahr nicht nachgewiesen werden, dann sind auch alle daraus resultierenden Maßnahmen nicht notwendig. Sollten hingegen weitere relevante Arten dokumentiert werden, sind zusätzliche Maßnahmen festzulegen. Die Reduzierung bzw. Erweiterung der Maßnahmen sind in Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber, der ökologischen Baubegleitung sowie der zuständigen Behörde abzustimmen. Während des Bauprozesses sind die beanspruchten Flächen ebenfalls auf das Vorkommen geschützter Arten zu kontrollieren. Bei Feststellung solcher Arten sind entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Der Bauprozess muss ggf. modifiziert werden, um eine Beeinträchtigung der Arten auszuschließen. Auch hier wird eine Abstimmung zwischen dem Auftraggeber, der ökologischen Baubegleitung sowie der zuständigen Behörde als erforderlich erachtet. Durch die Untersuchung vor Beginn und während der Bautätigkeiten können geschützte Arten den Vorgaben entsprechend umgesiedelt bzw. deren Störungsempfindlichkeit im Rahmen des Bauprozesses berücksichtigt werden. Vor allem im Zusammenhang mit den Arten des Anhanges I der VS-RL und den Arten des Anhanges II der FFH-RL kann so sicher gestellt werden, dass keine Beeinträchtigung durch den Bauprozess entstehen.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Leistungsphase 5 bis 9 Flächengröße: Bauzone (entsprechend Ausweisung siehe Plan-Nr. 1.1)		
Vorgesehene Regelung		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter <input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung		Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher















Bezeichnung der Maßnahme		Maßnahmennummer
Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	MA2 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Voruntersuchung zu fällender Bäume und rückzubauender Gebäudestrukturen		
<u>Lage der Maßnahme / Bau- km/ Flurstück:</u> Oberwiesenthal, Osthang Kleiner Fichtelberg Waldumwandlungsfläche		
Konflikt		
Konfliktnr.: K3, K4	Blatt-Nr. 1.1	
Beschreibung: Durch die geplanten Baumfällungen kann es zur Beeinträchtigung / Störung von überwinternden Arten kommen. Das Auslösen von Verbotstatbeständen ist potentiell gegeben. Eingriffsumfang: Waldumwandlungsfläche (12.473 m ²)		
Maßnahme		
Maßnahmennr.: MA2	Blatt-Nr. 2-2a	
Beschreibung/ Zielsetzung: Im Zuge der Baufeldfreimachung ist die Fällung von Bäumen unumgänglich. Vor Beginn der Fällarbeiten sollten alle zur Fällung vorgesehenen Bäume auf das Vorkommen geschützter Arten untersucht werden, um eine potentielle Beeinträchtigung dieser Arten auszuschließen. Die Gehölzfällungen sind ausschließlich in den Wintermonaten durchzuführen, da so das Risiko nicht mehr gegeben ist auf brütende Arten zutreffen. Ausschlaggebende Arten sind die, die am Standort überwintern. Von besonderer Bedeutung sind Bäume, die Baumhöhlen also potentielle Überwinterungsstätten aufweisen. Sollten überwinternde Arten bei der Voruntersuchung angetroffen werden, so sind sofort weitere Untersuchungen zu veranlassen, ob die Möglichkeit der Umsiedlung besteht. Wenn eine Umsiedlung möglich ist, so ist diese entsprechend zu veranlassen. Durch die Maßnahme kann sichergestellt werden, dass keine überwinternden Arten beeinträchtigt werden. Vor dem geplanten Rückbau der Liftanlagen und insbesondere der Talstation des Großen Sesselliftes ist zu prüfen ob hier ein Besatz durch Fledermäuse vorliegt. Die Prüfung hat im Frühjahr des geplanten Rückbaujahres zu erfolgen, da auf diese Weise sowohl potentielle Winter- als auch Sommerquartiere und Wochenstuben bestimmt werden können. Der bisherige Projektablauf sieht vor den Rückbau im 3 Quartal des zweiten Baujahres vorzunehmen somit besteht ausreichend Zeit die erforderlichen Untersuchungen durchzuführen und bei Besatz Maßnahmen zu entwickeln die die durch den Rückbau entstehenden Beeinträchtigungen mindern und für einen langfristigen Erhalt der Population am Standort sorgen. Gegebenenfalls kann der Rückbau auch auf das dritte Baujahr verlagert werden, um ausreichend Zeit zur Maßnahmenentwicklung zur Verfügung zu haben. Durch die Maßnahme kann sichergestellt werden, dass keine wichtigen Habitatstrukturen vor allem von gebäudebezogenen Fledermausarten dauerhaft beeinträchtigt werden.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Unmittelbar vor den geplanten Rodungsarbeiten Flächengröße: Waldumwandlungsfläche (12.473 m ²) / Rückbau Liftrassen und insbesondere Talstation Großer Sessellift.		

Vorgesehene Regelung	
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb	
<input type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung	

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	Maßnahmennummer MA3 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Bauzeitbeschränkung im Tages- und Jahresgang		
<u>Lage der Maßnahme / Bau- km/ Flurstück:</u> Oberwiesenthal, Osthang Kleiner Fichtelberg Gesamtes Eingriffsgebiet		
Konflikt		
Konfliktnr.: K3, K4		Blatt-Nr. 1.1
<u>Beschreibung:</u> In der Umgebung des Eingriffsbereiches befinden sich mehrere Schutzgebiete, für die zum Teil streng geschützte Arten kartiert wurden. Das Vorhandensein dieser Arten im direkten Eingriffsbereich kann daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Eine Störung der Individuen ist somit grundsätzlich im Bereich des Möglichen und laut Rechtsgrundlage durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden bzw. zu minimieren. <u>Eingriffsumfang:</u> Gesamtes Eingriffsgebiet		
Maßnahme		
Maßnahmennr.: MA3		Blatt-Nr. 2 2a
<u>Beschreibung/ Zielsetzung:</u> Wesentlich ist, dass sich die Bauzeit innerhalb einer möglichst konfliktarmen bis konfliktfreien Zeit erstrecken sollte d.h. außerhalb von Wanderungs-/Reproduktions- und Larvalzeiten, sowie Brutzeiten und Zug-/Rastzeiten. Wie bereits beschrieben, steht zur Umsetzung der Baumaßnahme nur ein enges Zeitfenster zur Verfügung, wodurch ein Baubeginn in der konfliktarmen bis konfliktfreien Zeit nicht möglich ist. Daher ist es umso wichtiger, dass der Bauablauf im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung und im Rahmen der ÖBB genau abgestimmt und mit den aktuellen Kartierungsergebnissen abgeglichen wird. Um die Beeinträchtigung / Störwirkung durch den Baubetrieb zu minimieren, wird mit der Baumaßnahme unter der Voraussetzung, dass im Winterhalbjahr die erforderlichen Fällungen der Gehölze im Bereich der Bergstation erfolgt sind und damit eine Ansiedlung von Arten vermieden wurde, im Bereich der Talstation Anfang Mai begonnen. Die übrigen Arbeiten setzen sich dann sukzessiv bergwärts fort, wobei die Arbeiten an der Bergstation Mitte/ Ende Mai beginnen. Die Errichtung der Stützenfundamente erfolgt ab Juni. Um die Störwirkungen auf den Wirkraum und die hier brütenden Arten nicht zusätzlich auszudehnen, ist von der Talstation aus zu beginnen. Die Arbeiten sind dann sukzessiv bergwärts fortzusetzen. Zur Montage der Stützen kommt stellenweise ein Hubschrauber zum Einsatz, der eine Lärmspitze darstellt. Der Einsatz erfolgt im September. Nach bisherigem Kenntnisstand beträgt die Gesamtflugzeit rund 4 h. Die Umsetzung der Infrastruktur erfolgt parallel zur Umsetzung der Liftanlage. Die Rückbauarbeiten erfolgen nach Beendigung der Wintersaison. Hierfür wird für die Demontage der Stützen die noch vorhanden Schneedecke genutzt. Zeitgleich wird die Talstation beider Lifte zurückgebaut und die Bergstation des Nachtskilaufs abgerissen. Damit verringert sich der Umfang der Bautätigkeiten in den Sommermonaten. Die beschriebenen Kartierungsmaßnahmen vor Baubeginn (das schließt die Rodungsarbeiten mit ein) sind zwingend durchzuführen. Durch die Kartierungsarbeiten können im Jahr der Baumsetzung besonders sensible Bereiche ermittelt werden, die bauseits zu meiden sind. Unabhängig davon gilt generell ein Nachtbauverbot. Die Beleuchtung der Baustelle im Sinne einer verkehrsrechtlichen Sicherung ist auf ein Mindestmaß zu beschränken. So wird eine weitestgehend ungehinderte Orientierung der Arten gewährleistet, die überwiegend während den		

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	Maßnahmennummer MA3 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
<p>Dämmerungsstunden aktiv sind und den Baustellenbereich weiterhin als Habitat nutzen.</p> <p>Mittels der Maßnahme wird die Beeinträchtigung der Arten während der Reproduktion und Aufzucht der Jungtiere durch die Baumaßnahme wesentlich verringert. Störwirkungen im Zusammenhang mit der Baumaßnahme, die die Entwicklung der Population am Standort negativ beeinflussen könnten, können so vermieden werden.</p> <p>Bezogen auf die Modernisierung des Skigebietes, ist der übergreifende Projektablauf zu beachten. Dieser wird unter Punkt 9 der UVS mit integriertem LBP beschrieben.</p>		
<p><u>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</u> im Rahmen der Bauausführung</p> <p><u>Flächengröße:</u> Bereich Baumaßnahme, der Baustraßen und Zwischenlagerflächen</p>		
Vorgesehene Regelung		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter <input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher	

Bezeichnung der Maßnahme	Maßnahmeblatt							Maßnahmennummer MA3.1 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)				
Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur												
Bauzeitbeschränkung im Jahresverlauf												
	JAN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Fällarbeiten												
Baufenster												
Talstation												
Bergstation												
Streckenfundamente einschließlich Stützen												
Inbetriebsetzung Seilbahn												
Rückbau Nachtskilauf												
Teilrückbau Kurvenlift												
Rückbau Großer Sessellift												
Brutzeit Vögel												
Ringdrossel												
Waldschnepfe												
Grünlaubsänger												
Flugzeit Falter												
Haselmaus												
Winterschlaf												
Reproduktion												
Fledermäuse												
Art im artspezifischen Winterquartier												
Art im Artspezifischen Sommerquartier												
Ausbildung von Wochenstuben												
Aktivitätszeit Reptilien												
Möglich Baufenster mit Teileinschränkungen												

Bezeichnung der Maßnahme	Maßnahmeblatt		Maßnahmennummer
Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur			MA3.1 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Bauzeitbeschränkung im Jahresverlauf			
<u>Vögel</u>		<u>Fledermäuse</u>	
	Hauptbrutzeit der meisten Vogelarten im Gebiet; Durchführung von Rodungsarbeiten im direkten Baubereich sind nicht möglich		Art im artspezifischen Winterquartier: Bautätigkeit ist hier nur möglich, wenn im betroffenen Eingriffsbereich keine überwinternden Arten vorhanden sind. Dies ist durch entsprechende Kartierungsarbeiten zu prüfen
	Zeitabschnitt für mögliche Zweit- und Drittbruten bzw. Aufzucht der Jungtiere		
	Aufnahme des Baubetriebes nach Rücksprache und Kontrolle des Geländes möglich		
	Erneute Kontrolle des Geländes auf balzende Vögel		Art im artspezifischen Sommerquartier: Bautätigkeit ist hier nur möglich, wenn im betroffenen Eingriffsbereich, die Rodungsarbeiten bereits in den Wintermonaten stattgefunden haben, Gebäudestrukturen nachweislich nicht durch Arten besetzt sind und die Beschränkung im Tagesverlauf eingehalten werden-
<u>Falter</u>			
	Hauptflugzeit der beschriebenen Falterart		
<u>Haselmaus</u>			Wochenstuben: Bautätigkeit ist hier nur möglich, wenn im betroffenen Eingriffsbereich, die Rodungsarbeiten bereits in den Wintermonaten stattgefunden haben und Gebäudestrukturen nachweislich nicht durch Arten besetzt sind.
	Winterschlaf: Rodungs- und Bauarbeiten sind unzulässig, es ist aber davon auszugehen, dass die Art am Standort aufgrund der fehlenden Strukturen nicht vorhanden ist. Flächen sind entsprechend der Vermeidungs- und Verminderungsmaßnahmen (Minimierungsmaßnahmen) vor Rodung zu kontrollieren.		
	Reproduktion: Rodungsarbeiten sind unzulässig, Bauarbeiten können bei im vorherigen Winterhalbjahr erfolgten Rodungsarbeiten stattfinden.		
	Winterschlaf: Rodungs- und Bauarbeiten nach vorheriger Kontrolle der Flächen durchführbar		Baufenster Zeitpunkt für die durchzuführenden Rodungen. Flächen sind entsprechend der Vermeidungs- und Verminderungsmaßnahmen (Minimierungsmaßnahmen) vor Rodung zu kontrollieren.
<u>Reptilien</u>			Baubetrieb unter Einhaltung der beschriebenen Verminderungsmaßnahmen möglich, Ökologische Baubegleitung zwingend erforderlich
	Hauptaktivitätszeit der Art		Nutzung des Zeitraums für den Baubetrieb nur bei bereits im Winterhalbjahr durchgeführten Rodungen, bei konkretem Nachweis, dass am Standort keine Arten im Sinne des §45 gefährdet werden und unter ständiger ökologischer Baubegleitung

Bezeichnung der Maßnahme		Maßnahmeblatt				Maßnahmennummer	
Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur						MA3.2 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)	
Bauzeitbeschränkung im Tagesverlauf für dämmerungs- und nachtaktive Arten							
	5:00 BIS 7:00 UHR	7:00 BIS 11:00 UHR	11:00 BIS 15:00 UHR	15:00 BIS 18:00 UHR	18:00 BIS 20:00 UHR	20:00 BIS 03:00 UHR	03:00 BIS 5:00 UHR
Säugetiere							
Vögel							
Baufenster							
<div>Arten</div> <div><div></div>Aktivitätsphase der angegeben Arten, Einhaltung der Vermeidungsmaßnahmen zwingend erforderlich</div>				<div>Baufenster</div> <div><div></div>Uneingeschränkter Baubetrieb unter Beachtung der Bauzeitbeschränkungen im Jahresverlauf</div>			

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	Maßnahmennummer MA4 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Maßnahmen zur Ausweisung von Schutzzonen nach Beendigung der Bauarbeiten		
Lage der Maßnahme / Bau- km/ Flurstück: Oberwiesenthal, Osthang Kleiner Fichtelberg Gesamtes Eingriffsgebiet		
Konflikt		
Konfliktnr.: K6, K7, K10	Blatt-Nr. 1.1	
Beschreibung: Nach Beendigung der Bauarbeiten wird die bisherige Nutzung der Pisten einschließlich der Liftanlage wieder aufgenommen. Durch die teilweise neue Trassenführung, die unmittelbar an wertvollen Vegetations- und Habitatstrukturen vorbeiführt, kann ein Befahren der Flächen durch die Nutzer nicht ausgeschlossen werden. Folgen dieses Befahrens sind die Schädigung von Vegetationsbeständen und die Störung von überwinternden Arten. Eingriffsumfang: Gesamtes Eingriffsgebiet		
Maßnahme		
Maßnahmennr.: MA4	Blatt-Nr. 2 2a	
Beschreibung/ Zielsetzung: Bei der Maßnahme handelt es sich vorrangig um Aufklärungsarbeit zum im Gebiet vorkommenden Arten und wertgebenden Flächen. Die Aufklärungsarbeit ist durch eine entsprechende Beschilderung, wie sie teilweise bereits im Gebiet besteht, zu realisieren. Um wirksam auf die naturschutzfachliche Relevanz des Gebietes aufmerksam zu machen, sind die Schilder an entsprechenden Aussichtspunkt, die von einer Vielzahl von Besuchern frequentiert werden, aufzustellen. Neben der kartographischen Darstellung des Schutzgebietssystems sind auch verschiedene Ver- und Gebote zum Verhalten innerhalb dieser Flächen aufzuzeigen und die Schutzwürdigkeit der Gebiete kurz darzulegen. Darüber hinaus sind die wertvollen Flächen, die an die Pistenbereiche angrenzen, optisch durch Pistenrandmarkierung vor Befahren zu sichern. Während des gesamten Betriebes ist sicherzustellen, dass die Abgrenzungen und Markierungen intakt sind. Schäden sind umgehend zu beheben. Nach Abschluss der Skisaison sind die Markierungen zu entfernen. Die Ausweisung von Schutzzonen entlang der Pisten ist erforderlich, um eine Störung der Tier- und Pflanzenwelt abzuwenden. Vor allem in den Wintermonaten ist die Einhaltung eines Wegegebots zu gewährleisten, um überwinternde Tierarten nicht zu gefährden. Die angrenzenden Waldflächen sind vor Durchfahrt zu sichern. Auf diese Schutzzonen und die entsprechenden Regelungen ist auf den touristisch genutzten Wegen und in den Besucherzentren hinzuweisen. Ziel: Die Ausweisung von Schutzzonen soll der Verhinderung des Befahrens bzw. Betretens der wertvoller Flächen dienen. Nutzungsbedingte Störwirkungen während der Sommer- und Wintermonate sollen so auf ein Mindestmaß reduziert werden, damit eine relativ ungestörte Nutzung von Teillebensräumen durch die relevanten Arten gesichert werden kann.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Aufklärungsarbeit durch Beschilderung: Umsetzung direkt nach Abschluss der Baumaßnahme; dauerhafter Erhalt Abgrenzung von wertvollen Flächen: nach Umsetzung Baumaßnahme, während jeder folgenden Wintersaison Flächengröße: Eingriffsgebiet / Pistenflächen		

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt		Maßnahmennummer MA4 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Vorgesehene Regelung			
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher		
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung			

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	Maßnahmennummer MA5 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Erhalt von Nahrungshabitaten für die Ringdrossel durch regelmäßige Pflege der Pisten		
<u>Lage der Maßnahme / Bau- km/ Flurstück:</u> Oberwiesenthal, Osthang Kleiner Fichtelberg		
Konflikt		
Konfliktnr.: K5	Blatt-Nr. 1.1	
Beschreibung: Im Zuge der Baumaßnahmen erfolgen Eingriffe in ausgewiesene Nahrungshabitate und Revierflächen der Ringdrossel. Neben der bauseitigen Flächeninanspruchnahme kommt es ebenfalls zur dauerhaften Inanspruchnahme besagter Flächen und damit zum Verlust. Eingriffsumfang: 0,45 ha (dauerhafte Inanspruchnahme an ausgewiesener Revierfläche)		
Maßnahme		
Maßnahmennr.: MA5	Blatt-Nr. 2 2a	
Beschreibung/ Zielsetzung: Die durch die Waldumwandlung frei werdenden Flächen, die nicht für eine Bebauung vorgesehen sind, werden wiederbegrünt und können somit potentiell als Nahrungshabitat für die Art entwickelt werden. Neben der Begrünung ist die Pflege in Form einer jährlich wiederkehrenden Mahd der Flächen erforderlich, damit diese als Nahrungshabitat für die Art attraktiv bleiben. Es ist daher von besonderer Wichtigkeit, dass die neu entstehenden Grünlandbereiche in das vorhandene Pflegekonzept aufgenommen werden, um den Verlust von potentiellen Nahrungshabitaten auszugleichen.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Nach Beendigung der Bauarbeiten, andauernd 1x jährlich (siehe auch Vorgaben M9) Flächengröße: rund 1,14 ha (neu ausgewiesener Pistenbereich)		
Vorgesehene Regelung		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung		

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	Maßnahmennummer MA6 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Anbringen von Nistkästen für den Rauhuß- und den Sperlingskauz		
<u>Lage der Maßnahme / Bau- km/ Flurstück:</u> Oberwiesenthal, Osthang Kleiner Fichtelberg		
Konflikt		
<u>Konfliktnr.:</u> K6, K7 (Kumulierende Beeinträchtigung im Zusammenhang mit Umsetzung Erweiterung Querung S2)	<u>Blatt-Nr.</u> 1.1	
<u>Beschreibung:</u> Durch die angestrebte Waldumwandung (S2) und die anschließende Nutzung des Bereiches als Abfahrtspiste (8er-Sesselbahn und S2) werden potentielle Habitatflächen für Sperlings- und Rauhußkauz in Anspruch genommen und betriebsbedingt verlärmmt. <u>Eingriffsumfang:</u> 4,3 ha (Größe der potentiellen Habitatfläche)		
Maßnahme		
Maßnahmennr.: MA6	<u>Blatt-Nr.</u> / (siehe nachfolgende Ausführungen)	
<u>Beschreibung/ Zielsetzung:</u> Der Verlust der potentiellen Habitatfläche ist durch das Ausbringen von Nistkästen auszugleichen. Die Wahl des konkreten Standortes ist mit der Unteren Naturschutzbehörde und mit dem Flächeneigentümern im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung abzustimmen. Aufgrund der Größe der beeinträchtigten Fläche wird vorerst die Umsetzung von 4 Nisthilfen vorgesehen. Die entsprechenden Ausführungen und grundlegenden Hinweise sind auf den folgenden Seiten dargestellt. Es sei darauf hingewiesen, dass 2017 noch einmal konkrete Teiluntersuchungen zum Artbestand in der Fläche stattfinden. Auf der Grundlage dieser Untersuchung ist dann abschließend zu entscheiden, welche und wie viele Nistkästen auszubringen sind.		
<u>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</u> Vor Umsetzung 8er-Sesselbahn (siehe hierzu Punkt 9 Hinweise zu Summationswirkungen mit anderen Vorhaben Tabelle 2 Übergreifender Projektablauf – Modernisierung Skigebiet (einschließlich Vorbereitung und Umsetzung Kompensation) - Projekt 1 und 2 <u>Flächengröße:</u> 4 Stück (vorläufige Festlegung)		
Vorgesehene Regelung		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung		

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	Maßnahmenummer MA6.1 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Nistkasten für Rauhfußkauz		
Maßnahme		
<p><u>Beschreibung/ Zielsetzung:</u></p> <div data-bbox="201 566 614 1086" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="689 564 769 595" data-label="Section-Header"> <p>Maße</p> </div> <div data-bbox="689 609 1340 887" data-label="List-Group"> <ul style="list-style-type: none"> Innenraum 20 x 20 cm Einflugöffnung 8 x 11 cm oval, 30 cm über Nistkastenboden Nistkastenhöhe Front 50 cm, Rückwand 55 cm Dach 40 x 35 cm, mit Dachpappe bespannt Montageleiste 3 x 5 cm, 80 cm lang, oben 2 Löcher, unten 1 Loch </div> <div data-bbox="689 900 799 931" data-label="Section-Header"> <p>Material</p> </div> <div data-bbox="689 947 1385 1137" data-label="List-Group"> <ul style="list-style-type: none"> Innenkasten, Dach und Boden: 2 cm starke Lärchen- oder Fichtenbretter Außenverkleidung: Borkenbretter von Kiefer, Lärche oder Fichte Montageleiste: Eiche, befestigt mit 3 Alu-Nägeln </div> <div data-bbox="689 1149 916 1182" data-label="Section-Header"> <p>Montagehinweis:</p> </div> <div data-bbox="689 1196 1380 1473" data-label="Text"> <p>Der Deckel ist für Reinigungs- und Kontrollzwecke abnehmbar/drehbar und wird mit 3 Schrauben fixiert. Die optimale Höhe zum Aufhängen liegt bei 4 bis 6 m und sollte sich nach der Länge der Leiter richten, die für Kontrolle und Reinigung verwendet wird. Die Anbringung erfolgt an Bäumen an Lichtungen und Wegen, an denen ein Überspringen von Greifsäugern von Nachbarbäumen nicht möglich ist. Unterhalb des Nistkastens erfolgt eine Sicherung gegen Greifsäuger durch eine 1m hohe Folie.</p> </div> <div data-bbox="689 1487 1235 1520" data-label="Text"> <p>[Quelle: http://www.eulen.de/eulen/rfk_n.php]</p> </div>		
<p><u>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</u></p> <p>Vor Umsetzung 8er-Sesselbahn (siehe hierzu Punkt 9 Hinweise zu Summationswirkungen mit anderen Vorhaben Tabelle 3 Übergreifender Projektablauf – Modernisierung Skigebiet (einschließlich Vorbereitung und Umsetzung Kompensation) - Projekt 1 und 2</p> <p><u>Flächengröße:</u> 2 Stück</p>		
Vorgesehene Regelung		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter <input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher	

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	Maßnahmennummer MA6.2 <small>(M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)</small>
Nistkasten für Sperlingskauz		
Maßnahme		
Beschreibung/ Zielsetzung:		
	Maße	
	Innenraum	16 x 16 cm
	Einflugöffnung	4,6 cm rund, im 10° Winkel nach oben ansteigend, 35 cm über Nistkastenboden
	Nistkastenhöhe	Front 50 cm, Rückwand 55 cm
	Dach	35 x 32 cm, mit Dachpappe bespannt
	Montageleiste	3 x 5 cm, 80 cm lang, oben 2 Löcher, unten 1 Loch
	Material	
	Innenkasten, Dach und Boden: 2 cm starke Lärchen- oder Fichtenbretter	
	Dreiecksleisten: Fichtenholz, zum Abrunden des eckigen Innenraumes	
	Außenverkleidung: Borkenbretter von Kiefer, Lärche oder Fichte	
	Montageleiste: Eiche, befestigt mit 3 Alu-Nägeln	
	Montagehinweis:	
	Der Deckel ist für Reinigungs- und Kontrollzwecke abnehmbar/drehbar und wird mit 3 Schrauben fixiert. Die optimale Höhe zum Aufhängen liegt bei 3 bis 4 m und sollte sich nach der Länge der Leiter richten, die für Kontrolle und Reinigung verwendet wird. Die Anbringung erfolgt an Bäumen an Lichtungen und Wegen, eine weitere Sicherung gegen Greifsäuger ist nicht erforderlich.	
	[Quelle: http://www.eulen.de/eulen/rfk_n.php]	
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:		
Vor Umsetzung 8er-Sesselbahn (siehe hierzu Punkt 9 Hinweise zu Summationswirkungen mit anderen Vorhaben Tabelle 4 Übergreifender Projektablauf – Modernisierung Skigebiet (einschließlich Vorbereitung und Umsetzung Kompensation) - Projekt 1 und 2		
Flächengröße: 2 Stück		
Vorgesehene Regelung		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher	
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter		
<input type="checkbox"/> Grunderwerb		
<input type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung		

Bezeichnung der Maßnahme Kuppelbare 8er-Sesselbahn inkl. Infrastruktur	Maßnahmeblatt	Maßnahmenummer MA7 (M= Minimierung, A= Ausgleich, E= Ersatz, MA= spezielle Maßnahmen zum Artenschutz)
Maßnahmen zur Verhinderung der Ansiedlung der Arten innerhalb der Bauzone		
<u>Lage der Maßnahme / Bau- km/ Flurstück:</u> Oberwiesenthal, Osthang Kleiner Fichtelberg		
Konflikt		
<u>Konfliktnr.: K3</u>		<u>Blatt-Nr. 1.1</u>
<u>Beschreibung:</u> Während der Bauphase werden Flächen in Anspruch genommen, die potentielle Habitatflächen für Käfer, Falter und Insekten im Allgemeinen darstellen. <u>Eingriffsumfang:</u> Bauzone entsprechend Ausweisung Lageplan-Nr. 1.1		
Maßnahme		
Maßnahmennr.: MA7		<u>Blatt-Nr. 2 2a</u>
<u>Beschreibung/ Zielsetzung:</u> Die bauzeitlich in Anspruch zu nehmenden Flächen im Bereich des Offenlandes sind vor Beginn der Maßnahmen zu mähen und während der Baumaßnahmen freizuhalten, um die Ansiedlung von Begleitarten und Arten des Anhangs II der FFH-RL (im Speziellen des Großen Feuerfalters) zu verhindern. Die erste Mahd ist dabei bereits im Frühjahr (Anfang Mai) durchzuführen, je nach Entwicklungsstand der Vegetation. Das Risiko einer Ansiedlung der oben benannten Arten kann durch die Maßnahme wirksam minimiert werden. Die Auswirkungen auf die vorhandene Vegetation sind durch die beschriebene Maßnahme nur im Jahr der Bauausführung gegeben. Die Artenzusammensetzung ändert sich dadurch nicht, da die dauerhaft Pflege der Flächen im Folgejahr regulär vorgesetzt wird. Darüber hinaus gilt der Grundsatz, dass bauseitig beeinträchtigte Flächen z.B. durch Befahren unter Verwendung von autochthonem Pflanzengut wieder zu begrünen sind.		
<u>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</u> Während der Bauphase <u>Flächengröße:</u> Bauzone entsprechend Ausweisung Lageplan-Nr. 1.1		
Vorgesehene Regelung		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	Künftiger Eigentümer: wie bisher Künftige Unterhaltung: wie bisher	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsänderungen/- beschränkung		